

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

DONNERSTAG, 13. APRIL 2006

85. Jahrgang | Nr. 15

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Wirtschaft: Gewerbeausstellung unter dem Motto «Mir sinn fir Sy doo»

SEITE 2

Podium: Kontroverse Debatte über Referendum zum Steuerfuss

SEITE 3

Kolumne: Judith Fischer über den Reis stampfenden Hasen im Mond

SEITE 5

Festival: «Stimmen 2006» als Brückenschlag zwischen den Kulturen

SEITE 7

Sport: Überzeugender Pascal Schmutz beim Mountainbike-Cup

SEITE 12



Foto: Sibylle Meyrat

Lups

von Manfred Kyber

Herr Lups war ein Spatz. Seine Frau hiess Frau Lups. Denn dem Namen nach richten sich die Frauen nach ihren Männern.

Es war Frühling und Frau Lups sass auf ihren Eiern. Herr Lups hatte Futter herangeschleppt. Jetzt sass er auf dem Nestrand und blinzelte in die Sonne.

Die Menschen sagen immer, dass Spatzen frech und zänkisch sind, dachte Frau Lups, womit sie natürlich nur die Männchen meinen. Ich kann es von meinem Mann eigentlich nicht finden. Ein fertiger Ehespatz ist er zwar noch nicht, aber er macht sich.

Herr Lups wurde es langweilig. «Ich möchte mich auch mal auf die Eier setzen.»

«Nein», sagte Frau Lups – nicht aus Eigensinn, rein aus pädagogischem Empfinden.

«Piep!», sagte Herr Lups empört, «es sind auch meine Eier.»

«Nein», sagte Frau Lups – wieder nur aus pädagogischem Empfinden.

Herr Lups schlug erregt mit den Flügeln.

«Ich habe das Recht, auf den Eiern zu sitzen, ich bin der Vater», schrie er.

«Schlag nicht so mit den Flügeln», sagte Frau Lups, «es ist unschicklich, wenigstens hier im Nest. Ausserdem macht es mich nervös. Ihr Männer müsst immer gleich mit den Flügeln schlagen. Nimm dir ein Beispiel an mir! Ich bin stets ruhig. Gewiss sind es deine Eier. Aber es sind mehr meine Eier als deine Eier. Das habe ich gleich gesagt. Denke dran, dass du verheiratet bist!»

«Daran denke ich unaufhörlich», sagte Herr Lups. «Aber du hast es vorhin anders gesagt. Das ist unlogisch.»

«Stör mich nicht mit deiner Logik», sagte Frau Lups, «wir sind verheiratet und nicht logisch.»

«So», machte Herr Lups und klapperte arrogant mit dem Schnabel. «Findest du das etwa nicht?»

Herr Lups hörte auf zu klappen.

«Ja, ja, meine Liebe», sagte er. Er macht sich, dachte Frau Lups.

«Ich werde jetzt in den Klub gehen», sagte Herr Lups und putzte sich die Flügel.

«Du könntest dich auch mal auf die Eier setzen», sagte Frau Lups vorwurfsvoll, «ich sitze schon den ganzen Vormittag darauf. Glaubst du, dass es ein Vergnügen ist? Dabei sind es deine Eier.»

Herr Lups dachte, die Sonne müsse aufhören zu scheinen. Aber sie schien weiter.

«Mir steht der Schnabel still!», schrie er. «Eben wollte ich auf den Eiern sitzen, da waren es deine Eier. Jetzt will ich in den Klub gehen, da sind es meine Eier. Wessen Eier sind es nun endlich?»

«Schrei nicht so», sagte Frau Lups, «natürlich sind es deine Eier. Ich habe es dir doch schon vorhin gesagt.»

Herr Lups wurde schwindlig. «Du irrst dich», sagte er matt.

«Frauen irren sich nie», sagte Frau Lups.

«Ja, ja, meine Liebe», sagte Herr Lups und setzte sich auf die Eier, die nicht seine Eier und doch seine Eier waren.

«Männer sind so wenig rücksichts-

voll», sagte Frau Lups mit sanftem Tadel, «du hast eben auch die weibliche Hand in deinem Leben zu wenig gefühlt.»

«O doch», sagte Herr Lups und blickte auf die Krällchen seiner Gemahlin.

Frau Lups horchte aufmerksam an den Eiern.

«Eins piepst sogar schon im Ei», sagte sie glücklich.

«Dann wird es ein Weibchen», sagte Herr Lups.

Frau Lups sah ihren Gatten scharfan.

«Gewiss», sagte sie, «es wird ein Weibchen. Die Intelligenz regt sich am frühesten.»

Herr Lups ärgerte sich sehr und brütete.

«Aber das Erste, das herauskommt, wird ein Männchen!», sagte er patzig.

Frau Lups blieb ganz ruhig.

«Das, was zuerst piepst, kommt auch zuerst heraus», sagte sie, «es wird also ein Weibchen. Im Übrigen lass mich jetzt auf die Eier! Es wird kritisch. Das verstehen Frauen besser. Ausserdem sind es meine Eier.»

«Ja, ja, meine Liebe», sagte Herr Lups. Nach kurzer Zeit kam das Erste aus dem Ei.

Es war ein Männchen.

Herr Lups plusterte sich und zwitscherte schadenfroh. «Siehst du», sagte Frau Lups, «ich habe es dir gleich gesagt. Es wird ein Männchen. Aber ihr müsst eben alles besser wissen.»

Herr Lups sperrte den Schnabel so weit auf wie noch nie. Eine Steigerung war anatomisch undenkbar.

Aber er kriegte keinen Ton heraus. Da klappte er den Schnabel zu.

Endgültig.

Jetzt ist er ganz entwickelt, es wird eine glückliche Ehe, dachte Frau Lups und half den anderen Kleinen behutsam aus der Schale. «Nun musst du in den Klub gehen, liebes Männchen», flötete sie, «du musst dich etwas zerstreuen. Ich bat dich schon so lange darum. Auf dem Rückweg bringst du Futter mit.»

«Ja, ja, meine Liebe», sagte Herr Lups.

Herr Lups hielt eine Rede im Klub.

«Wir sind Männer! Taten müssen wir sehen, Taten!», schrie er und gestikuliert mit den Flügeln.

Frau Lups wärmte ihre Kleinen im Nest.

«Seinen Namen werdet ihr tragen, alle werdet ihr Lups heissen», piepste sie zärtlich.

Denn dem Namen nach richten sich die Frauen nach ihren Männern.

Manfred Kyber (1880–1933) schrieb Märchen und Tiergeschichten mit humorvoll-kritischen Bezügen auf die menschliche Gesellschaft.

Redaktion und Verlag der Riehener Zeitung
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Osterfest!



9 771661 645008

WIRTSCHAFT GV des HGR im Zeichen der Gewerbeausstellung

«Mir sinn für Sy doo»

Das Motto der Riehener Gewerbeausstellung vom 1. bis 3. September 2006 wurde erst zaghaft umgesetzt. Noch sind nicht alle da. An der Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins musste Motivationsarbeit geleistet werden.

BARBARA IMOBERSTEG

Gut sichtbar waren an den Wänden des Restaurants «Zum Schlipf» die Situationspläne der kommenden Gewerbeausstellung aufgehängt, desgleichen in Grossdruck der Stand der derzeitigen Anmeldungen und reservierten Verkaufsflächen. Bevor das grosse Thema zur Sprache kam, hielt HGR-Präsident Peter Zinkernagel an der GV vom 10. April einen kurzen Jahresrückblick. An erster Stelle hob er die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen hervor, die im Rahmen der Gesprächsrunde «Impulse» unter Mitwirkung von Vertretern des HGR, der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) sowie der Gemeinde gepflegt wurde. Die «Impuls»-Gespräche eröffneten den Beteiligten eine gute Möglichkeit, ungezwungen Ideen einzubringen, aber auch gemeinsam nach Lösungen zu suchen, berichtete Zinkernagel. Auch die im Herbst 2005 gegründete Wirtschaftsförderung unter der Leitung von Felix Werner habe neue Anregungen gebracht. Mit dem Hauslieferdienst zur Zeit des Weihnachtsgeschäfts hat die Initiative ihre erste Aktion gestartet, um der hiesigen Kundschaft das einheimische Gewerbe beliebter zu machen. Für diesen Sommer ist mit «Useschtuele» ein weiteres Vorhaben geplant, das den «Singeasy»-Event von Seiten des Gewerbes bereichern soll (vgl. RZ von vergangener Woche).

Nebst der Organisation geselliger Anlässe wie dem gut besuchten Neujahrsapéro hat der HGR seine Öffentlichkeitsarbeit mit der Herausgabe eines Flyers sowie der Aktualisierung seiner Homepage à jour gebracht.

Das politische Geschehen prägte er mit einer Stellungnahme zur Neugestaltung der Baselstrasse, mit der Unterstützung seiner Kandidaten bei den Gemeindewahlen sowie der Mitarbeit bei der «Planungswerkstatt Stettenfeld». Dort sehe er nicht einen künftigen Standort des Grossgewerbes, wohl aber eine moderate Entwicklungsmöglichkeit für das Riehener Gewerbe, hielt Peter Zinkernagel fest.

Wo bleiben die Anmeldungen?

HGR-Finanzchef Mario Biondi präsentierte eine ausgeglichene Rechnung. Im Budget 2006 schlagen sich die erwarteten Ausgaben für die geplante Gewerbeausstellung mit 4000 Franken nieder. Beim jetzigen Stand der Anmeldungen sieht die Einnahmeseite allerdings noch nicht viel versprechend aus. Mit einem Beitrag von 10'000 Franken des Hauptsponsors UBS sind an sich gute Startbedingungen gegeben – aber

wo bleiben die Gewerbetreibenden? Nach Anmeldeschluss ist erst knapp die Hälfte der Verkaufsfläche reserviert. Die Gewerbeausstellung vor sechs Jahren konnte fast doppelt so viele Aussteller verzeichnen. «Weshalb melden Sie sich nicht an?», fragte OK-Präsident Gaston Schweizer die Anwesenden. Vereinzelt wurden Bedenken angesichts des neuen Konzepts gemeldet. Um die Flächenkosten zu senken, wird in diesem Jahr kein Zelt auf dem Gemeindevorplatz aufgestellt. Ein grösseres, günstigeres Handwerkerzelt wird jedoch auf der Wiese beim Wettstein-Spielplatz zu stehen kommen. Nebst dem Bürgersaal als Ausstellungsraum für VRD-Mitglieder und Detailhändler sind auf dem Parkplatz hinter dem Gemeindehaus weitere, allerdings ungedeckte, Ausstellungsflächen vorgesehen. Dort werden sich auch das Festzelt und die Freiluftbühne befinden.

Interessenten haben sich bis jetzt vor allem für den Bürgersaal und den Parkplatz mit den günstigsten Quadratmeterpreisen gemeldet. Das Handwerkerzelt schien den Anwesenden aber nicht in erster Linie zu teuer zu sein. Bemängelt wurde die erwartete Einschränkung durch vorhandene Zwischenwände. Auf diese Einrichtung könne ohne Weiteres und erst noch Kosten sparend verzichtet werden, versicherte OK-Vertreter Mario Biondi. Ob das Zelt nicht zu abgelegen sei, war eine weitere kritische Frage. An der Seite zur Bahnhofstrasse hin präsentiert sich anschliessend an das Gewerbezelt die Landwirtschaft, die Verbindung zum Parkplatz werde durch «Insieme» mit ihrer Sonderausstellung ausgestaltet, hielt Biondi entgegen. Mit zwei Neumitgliedern tritt die Gruppe «Insieme», ein Zusammenschluss von Gewerbetreibenden in den Bereichen Garten-, Strassenbau, Pflanzenproduktion und Landschaftsarchitektur, wiederum gemeinsam auf. Sie wird das Publikum zwischen Parkplatz und Handwerkerzelt mit ihrer «Riehener Giardina» anlocken.

Es fehlen noch über dreissig Aussteller, bilanzierte Peter Zinkernagel. Er plädierte eindringlich dafür, dem neuen Konzept eine Chance zu geben. «Wer sich zeigen will, meldet sich an», doppelte Gaston Schweizer nach und wies auf die zweite Ausschreibung hin, die demnächst erfolge.

Markenzeichen «aib»

Eine weitere Sonderausstellung der Gewerbetage bildet am Samstag die Ausbildungsinfobörse «aib». Diesen Anlass hatte die Mobile Jugendarbeit Riehen bereits im Oktober 2004 mit grossem Erfolg durchgeführt, sodass eine Neuauflage alle zwei Jahre vorgesehen wurde.

Dass in diesem Jahr beide Ausstellungen zusammenfallen, bietet eine ideale Ausgangslage. Firmen und Lehrstellen geben Informationen aus erster Hand oder machen ihre Berufslehren anschaulich und haben gleichzeitig die Möglichkeit, mit interessierten Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Sie erhalten ein Schild mit dem Logo «aib», ein Hinweis für interessierte Jugendliche und Erwachsene, wo Auskunft zu erhalten ist, und gleichzeitig ein Markenzeichen für die Firma.



Zirzensische Höhenflüge

ar: Stimmungsvolle Zirkusatmosphäre in der Aula des Wasserstelzenschulhauses am vergangenen Freitag: Die Primar-klasse 4b mit ihren Lehrerinnen Gabriela Brunner und Ariane Rihm bot ein bunt-schillerndes Programm. Das Publikum liess sich von den zwölf temporeichen Nummern und den fetzigen Musikrhythmen mitreissen: Akrobaten vollführten Atem raubende Hechtsprünge, Hüften und Köpfe kreisten in glitzernden Hula-Hopp-Reifen, schnurrbärtige Kraftprotze stemmten sagenhaft schwere Gewichte, furchtlose Fakire legten sich aufs Nagelbrett und auch die Jongleure und Tellerdreher behielten trotz Lampenfieber die Nerven. Die Buben zeigten einen rhythmischen Tanz mit Stöcken, die Mädchen tanzten mit langen Seidenbändern. Elegant und sicher rollten die Tribellas auf ihren Einrädern und die Starlight Rollers auf ihren Rollerblades über die Bühne. Der berühmte Maler Nicola di Basilea amüsierte das Publikum mit seiner Porträtkunst und der Zauberer Tim Simsalabim verblüffte mit seinen Tricks und schlagfertigen Sprüchen. Die Musiklehrerin Ulrike Degen überbrückte die Umbaupausen mit beschwingten Ragtime-Melodien am Flügel. Beim grossen Finale genossen alle Beteiligten mit strahlenden Gesichtern den lang anhaltenden und wohl verdienten Applaus. Foto: zVg



Frisch und fit in den Frühling

rz: Neun Riehener Unternehmerinnen nutzten am Samstag, 1. April, einen gemeinsamen Auftritt im «Viva Figurstudio» an der Schmiedgasse 8, um die Riehener Bevölkerung über ihre vielfältigen Dienstleistungen im Bereich Wellness, Beauty, Gesundheit und Coaching zu informieren. Die neun initiativen Frauen sind: Sharito Hernández-Gurtner, diplomierte Nagel-Art-Designerin (Wellness für die Hände), Brigitta Reifschneider, medizinische Masseurin FA (Massagepraxis), Claudia Manzoni (Studio für Beckenbodentraining), Barbara Loosli, frei praktizierende Hebamme (Hebammenpraxis), Christiana Hartmann und Uschi Horni (Charisma-Kosmetik), Ursula Bernou (Lina Mia – Hüte, Stirnbänder, Mützen), Claire Trächslin, prakt. Psychologin/Coach und Therapeutin (Intermedia), Nacar Atmaca (Viva Figurstudio für Frauen). Foto: Philippe Jaquet

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG



Die Ausbildungsinfobörse für Jugendliche (Bild), die vor zwei Jahren zum ersten Mal mit grossem Erfolg durchgeführt wurde, soll als Sonderschau in die diesjährige Gewerbeausstellung integriert werden. Foto: RZ-Archiv

ABSTIMMUNG RZ-Podium zur Referendumsabstimmung vom 23. April betreffend Festsetzung des Steuerfusses

Auf das Wie, Wo und Wann kommt es an

Im RZ-Podium zur Referendumsabstimmung vom 23. April über den Steuerfuss forderten die SVP-Vertreter den Gemeinderat zum Sparen auf, die Referendumsgegner warnten vor einer voreiligen Steuersenkung.

ROLF SPRIESSLER

Am 23. April entscheidet das Riehener Stimmvolk darüber, ob der per Einwohnerratsbeschluss für das Jahr 2006 festgesetzte Steuerfuss von 54 Prozent, was 32,4 Prozent der vollen Kantonssteuer entspricht, gültig ist oder ob der Einwohnerrat nochmals darüber befinden muss. Die SVP hat gegen den Steuerfussbeschluss des Einwohnerrates vom 21. Dezember 2005 das Referendum ergriffen und verlangt eine Reduktion des Steuerfusses auf 53 Prozent. Dies würde die Riehener Steuerzahler um rund eine Million Franken entlasten, hätte aber gleichzeitig einen um rund 400'000 Franken höheren Finanzausgleich zur Folge, den die Gemeinde an den Kanton Basel-Stadt zu zahlen hätte. Würde der Steuerfuss also, nach dem Willen der SVP, auf 53 Prozent gesetzt, stünden der Gemeinde für das Jahr 2006 insgesamt 1,4 Millionen Franken weniger Einnahmen zur Verfügung. Das Budget 2006, das auf dem Steuerfuss von 54 Prozent beruht, sieht bei Nettokosten von 76 Millionen Franken und Nettoerlösen von 73,5 Millionen Franken ein Defizit von 2,5 Millionen Franken vor.

«Die Zitrone ist ausgepresst»

Ein Ertragsausfall von weiteren 1,4 Millionen Franken sei eindeutig zu viel, erläuterte der für die Finanzen zuständige Gemeinderat Christoph Bürger-



Sie diskutierten im Bürgersaal über das SVP-Referendum zum Steuerfuss (von links): Eduard Rutschmann, Peter A. Vogt, Gesprächsleiter Dieter Wüthrich, Annemarie Pfeifer und Christoph Bürgermeier.

Foto: Philippe Jaquet

meier am vergangenen Dienstag im Bürgersaal des Gemeindehauses im Rahmen einer von der Riehener Zeitung organisierten Podiumsdiskussion. Gemeinderat, Geschäftsleitung und Verwaltung hätten es mit einer ziemlich aufwändigen Sparübung geschafft, im Jahr 2005 gegenüber dem Budget die Ausgaben um 2,8 Millionen Franken zu senken. Eine Ausgabenreduktion von weiteren 1,4 Millionen Franken im Budget 2006 werde einen spürbaren Leistungsabbau zur Folge haben, die Zitrone sei sozusagen ausgepresst. Im Zusammenhang mit den Steuerabstimmungen im Kanton hätten sich durch Tarifsenkungen die Erlöse der Gemeinde aus den Steuereinnahmen in den Jahren 2003 bis 2005 bereits um 4,1 Millionen Franken pro Jahr verringert. Eine weitere Steuersenkung liege für ihn erst dann drin, wenn der Gemeindehaushalt keine roten Zahlen mehr schreibe und die

Schulden abgebaut seien, und das dürfte 2008 oder 2009 der Fall sein. Derzeit sei die Gemeinde Riehen mit sieben Millionen Franken verschuldet und zahle entsprechend Schuldzinsen.

Er habe im Budget für 2006 genau 89 Ausgabenpositionen gefunden, die höhere Ausgaben beinhalteten als im Budget 2005, sagte SVP-Einwohnerrat Peter A. Vogt. In diesen Bereichen wolle die Gemeinde insgesamt 3,9 Millionen Franken mehr ausgeben als im Vorjahr. Da orte er ein grosses Sparpotenzial.

«Nicht nur Mehrausgaben»

Christoph Bürgermeier entgegnete, in der anderen Hälfte der Ausgabenpositionen im Budget 2006 seien aber Reduktionen in ähnlicher Höhe zu verzeichnen. Das Total der Ausgaben steige 2006 gegenüber dem Vorjahresbudget nur von 75,7 Millionen auf 76,021 Millionen Franken. So koste die Übernahme der Sozialhilfe von der Bürger-

gemeinde im Verwaltungsbereich zwar rund 650'000 Franken mehr, derselbe Betrag falle aber im Bereich Bildung und Soziales weg, weil die entsprechende Subvention an die Bürgergemeinde natürlich nicht mehr geschuldet sei. Der Kulturbeauftragte der Gemeinde, früher ein externer Beauftragter, sei heute ein Angestellter der Gemeinde, was zu einer ähnlichen Verschiebung der Ausgaben geführt habe. So habe es Umschichtungen bei den Ausgaben gegeben, die die SVP in ihren Berechnungen nicht berücksichtigte, so Bürgermeier. Ausserdem hätten weitere Investitionen wie der Ausbau des Reintegrationsprogrammes für Ausgesteuerte von 12 auf 18 Stellen nicht nur Mehrkosten, sondern auch Minderausgaben zur Folge. Ein Teilnehmer des Reintegrationsprogramms falle der ebenfalls von der Gemeinde zu finanzierenden Sozialhilfe zum Beispiel nicht mehr zur Last.

SVP-Einwohnerrat Eduard Rutschmann warf der Gemeinde vor, eine aufgeblähte Verwaltung zu beschäftigen und ihre Strassen und Gebäude bei Sanierungen zu «vergolden». Der Kohlstieg beispielsweise wäre mit einem Verzicht auf den Kreisel am Grenzacherweg eine halbe Million Franken billiger gekommen. Weil der Einwohnerrat nicht mehr wie früher über Details in den Ausführungsprojekten befinden könne, müsse der Gemeinderat halt über Referenden wie dieses zum Sparen gezwungen werden.

«Verhandlungen nicht stören»

VEW-Einwohnerin Annemarie Pfeifer entgegnete, mit einer Steuersenkung zum jetzigen Zeitpunkt würden die Verhandlungen mit dem Kanton über die neue Aufgabenverteilung und den neuen Finanzausgleich empfindlich gestört. Wolle der Einwohnerrat sparen, so könne er dies tun, indem er bei der Definition der Leistungsaufträge gezielt Dienstleistungen abbaue. «Wir können uns fragen, ob wir fremdsprachige Kinder im Deutschunterricht fördern, ob wir einen eigenen Rebberg betreiben oder wie viele Stellenprozente wir in die Jugendarbeit investieren», sagte Pfeifer. Man könne aber nicht einfach nach dem Sparstift schreien, ohne zu sagen, wo genau man sparen wolle.

In diesem Punkt wurden die Referendumsbefürworter auch nach mehrmaligen Nachfragen von RZ-Chefredaktor Dieter Wüthrich nicht konkret. Die Podiumsgäste redeten in einer teils recht konfuse Diskussion oft aneinander vorbei.

Zur Erinnerung: Ein Ja am 23. April bedeutet, dass der Beschluss des Einwohnerrates befürwortet wird, ein Nein die Ablehnung des Beschlusses, also die Unterstützung des Referendums. Kommt es zu einem Nein, müsste der Einwohnerrat nochmals über den Steuerfuss befinden.

GRATULATIONEN

Johann J. Meyer-Gysin zum 95. Geburtstag

rz. Am Chrischonaweg bewohnt er das ihm lieb gewordene Chalet, das ihn an seine Wurzeln in der Innerschweiz erinnert. Letzten Dezember verschied seine liebe Gattin, doch die herzliche Betreuung durch das Dominikushaus hilft ihm seine Einsamkeit überwinden. Er freut sich auch immer wieder über alle Besuche seiner Kinder, Enkel und Urenkel. Und nun kann Johann J. Meyer-Gysin am Ostersonntag, 16. April, seinen 95. Geburtstag feiern.

Zurückblickend waren dem Jubilar die Wanderungen in der wunderbaren Natur das Liebste. Heute wandern seine Gedanken ins reiche, geheimnisvolle Unendliche. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Jubilar herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und die geistige Frische, die er bis heute erleben darf.

Margot Gilgen zum 80. Geburtstag

rz. Morgen Karfreitag darf Margot Gilgen ihren 80. Geburtstag feiern. Nach der Lehre in Basel fand sie durch Vermittlung einer Berufsschulkollegin eine Anstellung in deren Lehrbetrieb in Riehen. Nach einem Abstecher nach Lausanne kehrte Margot Gilgen in jenen Riehener Betrieb zurück. Zur ältesten der drei Töchter, die die damalige Betriebschefin hatte, verbindet sie bis heute eine gute Freundschaft. Margot Gilgen zog also nach Riehen, wo sie sich nach wie vor sehr wohl fühlt. Weil sie durch einen Unfall invalid geworden ist, besucht sie nun zweimal wöchentlich das Tagesheim im «Haus zum Wendelin», wo sie nicht nur liebevoll betreut und verköstigt wird, sondern auch an den Aktivitäten teilnehmen kann. Zu Hause hat sie eine Betreuerin, die ihr helfend unter die Arme greift.

Ihre Verwandten sind im Bündnerland, in Genf und im Freiburgischen zu Hause. Trotz der örtlichen Distanz habe sie guten Kontakt zur Familie, sagt Margot Gilgen, werde sie doch mit Briefen und Anrufen verwöhnt, was sie sehr schätze.

Die RZ gratuliert Margot Gilgen herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihr auch für die Zukunft viel Zufriedenheit.

RENDEZVOUS MIT...

... Pierre Floesser

wü. Es gibt wohl kaum ein Kulturgut, das so schnelllebig ist wie die Mode. Was heute topaktuell im Trend liegt, ist schon morgen hoffnungslos «out». Ebenso schnell wie gewisse Labels für Furore sorgen, verschwinden sie auch wieder von der Bildfläche. Gleichwohl gibt es auch in der Modebranche das, was man gemeinhin als «Klassiker» bezeichnet. Namen wie Yves Saint-Laurent, Dior, Chanel, Givenchy oder Valentino waren schon vor Jahrzehnten das Mass aller Modedinge und sind es heute noch – allen Irrungen und Wirrungen des jeweiligen Zeitgeistes zum Trotz. Zu diesen Klassikern darf sich – zumindest in der Schweiz und insbesondere in unserer Region – mit Sicherheit auch Pierre Floesser zählen. Zwar hat sich der Basler Couturier vor einiger Zeit aus der aktiven Modewelt zurückgezogen und sein Atelier in jüngere Hände übergeben – sein legendärer Ruf als der Mann, der dem weiblichen Teil der Basler «Haute volée» mit seiner Schneiderkunst so manchen viel beachteten – und bisweilen wohl auch beneideten – Auftritt bescherte, ist ihm geblieben. Vor einigen Tagen fand zu seinen Ehren eine Modeschau statt – im Rahmen der Präsentation der aktuellen Kollektion seiner Nachfolgerin Pia Koller gab es auf dem Laufsteg noch einmal einen Querschnitt der letzten fünfzig Jahre durch die Brautkleider aus dem Hause Pierre Floesser zu bestaunen. Mit berechtigtem Stolz durfte Pierre Floesser dabei zur Kenntnis nehmen, dass zahlreiche seiner Kreationen von ihren Besitzerinnen noch heute wie ein Schatz gehütet werden – oder an die nächstfolgende Generation weitervererbt wurden.

Pierre Floessers Stoff gewordene Ideen waren stets ein Synonym für klassische Eleganz. Im Gegensatz zu einem anderen Grossen seiner Zeit, dem legendären Fred Spillmann, verzichtete Pierre Floesser stets auf allzu verspielte Schnitte und schrille Muster. «Fred Spillmanns Kreationen hatten oft eher Revuecharakter. Mir war es hingegen immer wichtig, dass meine Kreationen auch an einem ganz normalen Tag getragen werden konnten», meint Pierre Floesser. Und im Unterschied zu den



Ein Klassiker der Modewelt: Pierre Floesser mit seinem treuen Begleiter, dem Zwergschнауzer «Kelly».

Foto: Dieter Wüthrich

bisweilen exzentrischen Auftritten seines verstorbenen Basler Berufskollegen mochte er nie grosses Aufheben um seine eigene Person machen. Bis heute nicht. Distinguiert und freundlich-zurückhaltend sitzt Pierre Floesser seinem Gast im Salon seines in prächtiger Aussichtslage im Schlipf gelegenen Landhauses gegenüber. Vom Scheitel bis zur Sohle ein echter Gentleman.

Und doch, wenn das Gespräch auf die Blütezeit der Haute couture in den Fünfziger- und Sechzigerjahren und seine eigenen Anfänge als Couturier kommt, glaubt man, ein Leuchten in Pierre Floessers Augen erkennen zu können. «Eigentlich wollte ich ja Modezeichner werden, aber dazu musste ich zuerst eine Schneiderlehre absolvieren», erinnert er sich. Diese führte in in eines der renommiertesten Basler Couture-Ateliers jener Zeit – ins «Maison Lehmann». Ein Mann als angehende Damenschneider sei damals ziemlich exotisch gewesen – «in der Frauenarbeitsschule war ich der einzige Mann», erzählt er schmunzelnd. Ob er jemals erwogen habe, Kollektionen für Männer zu entwerfen? «Das hat

mich eigentlich nie interessiert, das fand ich einfach langweilig.»

Seine Wanderjahre nach dem Lehrabschluss führten Pierre Floesser zuerst nach Brüssel, dann nach München und schliesslich in die Metropole der Mode – Paris. Dort blieb er zwei Jahre – als Atelierchef eines der grossen Couturiers. «Wir hatten damals viele Kundinnen aus der Schweiz und auch aus Basel.» Und so kehrte Pierre Floesser immer wieder mal zurück in seine Heimatstadt, um seine Basler Kundschaft im Hotel «Les Trois Rois» zur Anprobe für die in Paris entworfenen Kreationen zu empfangen. Immer mehr Kundinnen bewunderten seinen modischen Esprit und rieten ihm zu einem eigenen Atelier.

Im Bewusstsein, «dass ich in Paris wohl immer ein Angestellter geblieben wäre», sagte Pierre Floesser der französischen Hauptstadt schliesslich «Adieu» und wagte 1956 mit der Eröffnung seines ersten Ateliers an der Elisabethenstrasse den ungewissen Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. «Damals gab es in Basel mindestens zehn erstklassige Couturiers, die

untereinander natürlich alle in Konkurrenz um die gut situierte Kundschaft standen», blickt Pierre Floesser zurück. Weil er sich während seiner Jahre an der Seine bei einem Teil der Basler Damenwelt bereits einen guten Namen zu schaffen vermocht hatte, konnte sich Pierre Floesser am Rhein-knie schnell etablieren – und dies, «obwohl ich damals der jüngste meiner Zeit war und die anderen ob der neuen Konkurrenz alles andere als begeistert waren», wie er lachend berichtet.

Kompromisse zu machen, das hätten ihm sein Stilbewusstsein und sein Berufsethos nie erlaubt: «Wenn eine Kundin etwas wollte, von dem ich fand, dass es ihr nicht stehen würde, dann habe ich das auch nicht gemacht. Oder ich habe sie von einem anderen Schnitt, einem anderen Stoff überzeugen können.» Pierre Floessers Stilsicherheit war offenbar so überzeugend, dass ihn seine Kundschaft oft nicht nur um eine neue Abendrobe oder um ein Brautkleid für die Tochter bat, sondern ihn auch zur Inneneinrichtung ihres Hauses beizog.

Entsprechend enttäuscht waren seine treuen Kundinnen deshalb auch, als sich Pierre Floesser schliesslich vor einiger Zeit dazu entschloss, Skizzenblock, Massband und Stecknadeln aus der Hand zu legen und sein letztes Atelier im Cagliostro-Pavillon im Glögglihof aufzugeben. «Ich bin jetzt dreundsiebzig und möchte nach so vielen Berufsjahren einfach noch einige Jahre ein etwas ruhigeres Leben geniessen», sagt er dazu. Aber auch im Ruhestand bleibt Pierre Floesser dem Künstlerischen zugeneigt. Bilder und Möbel des 18. Jahrhunderts haben es ihm besonders angetan.

Zur heutigen Mode hat er hingegen ein zwiespältiges Verhältnis. Schmerzlich vermisst er den Stil und die Eleganz vergangener Jahre. «Labels spielen heute eine viel grössere Rolle als früher.» Auch wenn die heutige Modewelt nicht die Seinige ist, gibt er sich nachsichtig: «Die jungen Modeschöpfer haben ihre eigenen Vorstellungen – so, wie wir damals unsere eigenen hatten.» Etwas steht für Pierre Floesser allerdings ausser Zweifel: Guter Geschmack ist nicht etwas, das man lernen kann. «Den hat man oder man hat ihn eben nicht.»

Gemeinderat



Kulturpreis 2005

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen richtet die Gemeinde jährlich einen Kulturpreis aus. Die Jury für den Kulturpreis hat die Auszeichnung für das Jahr 2005

Malwina Sosnowska, Geigerin
und
Tim Fehlbaum, Filmschaffender

zugesprochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am **Dienstag, 18. April um 18.30 Uhr** im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung Riehen. Die Laudationes halten Liselotte Kurth und Lucius Müller, Mitglieder der Jury für den Kulturpreis. Das Rahmenprogramm wird durch Beiträge der Preisträgerin und des Preisträgers gestaltet.

Der Anlass ist öffentlich.

RZ011583



Spezialisiert für:
Fällen und Schneiden von
Bäumen und Sträuchern
in Park- und Gartenanlagen
**Pflegearbeiten für
Wald- und Landschaft
Planungen
Ingenieurbioologische
Projekte**

4457 Diegten Tel. 061 991 07 60 und 061 971 88 45 Fax 061 991 91 35

RZ010210



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

**Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Fr, 7-12 + 13-17 Uhr, Sa, 7-12 Uhr

RZ090720

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

Kaufe
Antiquitäten
aller Art oder
Nachlässe

Tel. 076 383 32 33

RZ010871

RZ011561

<



Mit ökumenisch vereinten Kräften

me. Rund fünfzig Sängerinnen und Sänger der Kirchenchöre Kornfeld und St. Franziskus fanden sich im ökumenischen Projektchor zusammen, der am vergangenen Sonntag die Markus-Passion von Reinhard Keiser (1674–1739) aufführte. Unterstützt wurden sie von Musikerinnen und Musikern der Schola Cantorum Basiliensis und fünf Gesangssolistinnen und -solisten. Das Projekt stand unter der Gesamtleitung von Beatrice Fretz-Wagner und wurde von Tobias Lindner assistiert. Der grosse Aufwand, den die Chorsängerinnen und -sänger bei der Vorbereitung und Organisation des Konzerts in Kauf genommen hatten, wurde belohnt mit einer überwältigenden Darbietung, die weit über das hinausging, was eigentlich von einem Laienchor erwartet werden darf. Die Kornfeldkirche war zum Bersten voll und das ausdrucksstark und dynamisch interpretierte Werk liess nicht nur Freude in den Gesichtern der Sängerinnen und Sänger, sondern auch ein sichtlich bewegtes Publikum zurück. Foto: Philippe Jaquet

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Sonderausstellung Matisse – Figur Farbe Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuedrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr. Das Museum ist auch am Karfreitag und über Ostern täglich 10–18 Uhr geöffnet.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Giovanni Manfredini – Estasi, Kubach-Wilmsen – Stein-Buch bis 3. Juni. Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Matthias Holländer – Realistische Malerei der Wiener Schule bis 14. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.

KALENDARIUM

DONNERSTAG, 13.4.

LITURGIE

Liturgisches Abendessen

Liturgisches Abendessen am Gründonnerstag mit Elementen aus dem jüdischen Pesachritual, Abendmahl und Gesang, Andreashauss, Keltweg 41, 19 Uhr.

DIENSTAG, 18.4.

KULTUR

Verleihung Kulturpreis 2005

Verleihung des Kulturpreises der Gemeinde Riehen an die Geigerin Malwina Sosnoska und den Filmschaffenden Tim Fehlbaum. Bürgersaal des Gemeindehauses, 18.30 Uhr.

MUSEEN Sonderausstellung im Museum.BL

Allerlei – Eier im Tierreich

rz. Nicht nur, aber auch um Ostereier geht es in der Sonderausstellung, die noch bis am 30. April im Kantonsmuseum Baselland in Liestal zu sehen ist. Die Ausstellung zeigt eine Vielfalt von Eiern aus dem Tierreich, teilweise auch «lebende Eier», an denen die Entwicklung der Lebewesen beobachtet werden kann. Mit etwas Glück können Besucherinnen und Besucher ein Haifischbaby beim Schlüpfen beobachten. Fast täglich schlüpfen zurzeit im Museum die Salinenkrebse.

Der Schritt an Land, wie ihn die Vorfahren, die Dinosaurier, wagten, war

überhaupt erst mit der Erfindung einer harten, schützenden Eierschale möglich. Auch ein Dinosaurierei ist – in versteineter Form – in der Ausstellung zu sehen. Neben Sehens- und Wissenswerten kommt der spielerische Teil nicht zu kurz. Wer will, kann ein Ei bemalen und in einer Vitrine ausstellen. Das schönste Werk wird prämiert.

Museum, BL, Zeughausplatz 28, Liestal. Geöffnet: Di–Fr 10–12 Uhr, 14–17 Uhr. Sa und So 10–17 Uhr. Über Ostern ist das Museum durchgehend von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: Fr. 7.–/5.–, Jugendliche bis 16 Jahre frei.

KULTUR Der «Broken Ground Consort» beschloss Konzertsaison der «Kunst in Riehen»

Im Grunde verbunden

Es war ein Programm der Widersprüche und es lebte aus der Bewegung und Spannung von Spruch und Gegen-spruch. Altenglischen Tänzen und Musik von Henry Purcell (1659–1695) antwortete Musik von Junghae Lee (*1964), Iannis Xenakis (1922–2001), Klaus Huber (*1924) und Roderik de Man (*1941). Was an diesem Programm faszinierte, war das direkte Aufeinandertreffen alter und gegenwärtiger Musik, und wenn beide so virtuos gespielt werden wie von der Flötistin Samira El Ghatta, dem Cembalisten Giorgio Paronuzzi und dem Perkussionisten Martin Lorenz, gibt es keinen Grund, mit einem solchen Programm unzufrieden zu sein.

Jahrhunderte übergreifendes Thema war das des «ground»; darunter ist eine sich wiederholende Bassfigur zu verstehen, wie wir sie in der barocken Musik aus Passacaglien oder Chaconnes kennen. Über dieser Bassfigur wird eine Melodiestimme abwechslungsreich variiert, und dieser Widerspruch Stabilität gegen Veränderung macht

den Reiz der alten Tänze aus. Da setzen die südkoreanische Komponistin Junghae Lee und auch der Schweizer Klaus Huber kompositorisch an. Sowohl in Lees «X-Passage» für Blockflöte, Cembalo, Schlagzeug und (zugespielter) Elektronik wie in Hubers «Ein Hauch von Unzeit» für gleiche Besetzung sind die Bassfiguren von zentraler Bedeutung. Lee verlagert sie verändernd in die zugespielte Elektronik, Huber, der eingangs fast wörtlich Purcells «Dido's Lament» zitiert, verschlüsselt sie und integriert sie in sein sphärisches Klängegeflecht, in dem reale und elektronische Klänge beinahe ununterscheidbar werden, während Lee mit diesem Widerspruch bewusst spielt. Bei aller Unterschiedlichkeit beider Kompositionen, eines verbindet sie: eine intensive Klangstruktur, die den Zuhörer als aktiv Hörenden, ja, in Hubers stiller, morendo endenden Musik als wachsam Lauschenden einfordert.

Um einiges extrovertierter als Huber und Lee komponier(t)en der Grie-

che Xenakis und der Holländer de Man. Xenakis' «Rebonds» schlug Lorenz mit konzentrierter Präzision, doch im Ausdruck kontrolliert zurückhaltend. Er hat Kollegen, die um einiges resoluter zuschlagen, was beiden Stücken durchaus gut bekommt. Doch der «ground», hier als variiertes Rhythmus, kam zuverlässig und exakt. Schwer zu hören war de Mans «Sin descanso» für Blockflöte(n) und Elektronik, gerade weil die Musik phasenweise ziemlich flott klingt. Kann sein, dass hier die Nähe zur alten englischen Tanzmusik gesucht wird. Hört man sie aber nicht so, irritieren ihre plakativen «volkstümlichen Elemente». Der Hörer hat die Wahl. Langer Beifall für ein ausgezeichnetes Konzert dreier ausgezeichnete Musiker. Inoffiziell war es das Schlusskonzert einer anspruchsvollen Saison der «Kunst in Riehen». Christoph Homberger und seine Freunde werden Anfang Juni in ihrem nachgeholten Konzert dieses Urteil mit Sicherheit bestätigen. Nikolaus Cybinski

AUSSTELLUNG Galerie Lilian Andrée zeigt Matthias Holländer

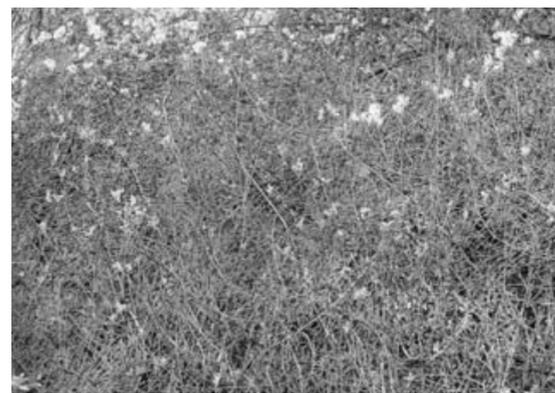
Zwischen Fotografie und Malerei

pd. Die Galerie Lilian Andrée zeigt zur Zeit Malerei und Grafik von Matthias Holländer. Matthias Holländer zählt heute zu den grossen Vertretern der realistischen Malerei in Europa. Als Meisterschüler von Professor Rudolf Hausner in Wien hat er eine Maltechnik erlernt, die er über die vielen Jahre seiner Tätigkeit perfektioniert hat. Virtuose Malweise und unerwartete Ansichten auf oft riesigen Formaten zeichnen sein Œuvre aus.

Holländer versteht das Malen nicht als Beruf, sondern als Passion und Lebensinhalt. Seine Motive durchleben oft ein jahrelanges, fast unbeachtetes Dasein als Objekt, zu dem er langsam eine Beziehung aufbaut, bevor es dann in oft monate- oder jahrelanger Arbeit auf die Leinwand oder die Hartfaserplatte bannt. Die Zeit scheint bei diesem oft schwierigen und langwierigen Prozedere völlig irrelevant zu werden. Das fertige Gemälde, von dem Holländer oft selbst nicht schlüssig ist, ob es nun vollendet ist oder nicht, besticht durch seine inhaltliche und malerische Tiefe. Adolf Muschg schreibt dazu:

Virtuoser Malstil,
unerwartete
Ansichten:
«Hecke»
von Matthias
Holländer.

Foto: zVg



«Holländers Bilder sehen opulenten Tableaus zum Verwecheln ähnlich (doch argwöhnt man rasch, dass die Verwechslung voreilig wäre). Grosse Formate, quasi-Breitleinwände, die nicht nur einen penibel ausgestatteten Ausschnitt einer ganz bestimmten Wirklichkeit repräsentieren, sondern Repräsentation als Thema beleuchten.

Sie sind eine magische – eine erkennbar gemalte – Nuance suggestiver als Fotografien, nach denen sie gearbeitet sind. Holländer ist keineswegs nebenbei Fotograf, er zeigt auch, dass er es ist, wenn er malt, aber er malt keine Fotografie.»

Die Ausstellung dauert bis 14. Mai. Öffnungszeiten siehe Rubrik Galerien.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Der Hase im Mond

Dieser Winter ist wohl nicht nur mir zu lange gewesen. So ist es gut, dass heute Vollmond ist. Frühlingsvollmond. Damit ist am Sonntag Ostern. Denn, so die Regel, Ostern folgt auf den Sonntag des ersten Frühlingsvollmondes. Was für eine schöne Aussicht! Osterglocken und Osterspaziergang. Für mich einzig durch die Tatsache getrübt, dass man hier Ostern nicht kennt und ich keinen Schoggihasen bekomme. Aber die bevorstehende Nacht wird mich dafür entschädigen.

Immer wieder erliege ich dem Zauber der Vollmondnächte. Wie ist es nur möglich, dass Hochstrassen, Fabrik-schle, Satellitenschüsseln und Hochspannungsleitungen einmal pro Monat Teil einer irrealen Installation werden, die ich schön finde? Wenn das Ganze dann noch mit Reisfeldern und Kirschblüten romantisch verklärt wird, hält mich nichts mehr in der Wirklichkeit. Und immer wieder überrascht mich der Mond an sich: mal hoch stehend und weiss, mal in Griffnähe und goldig. Nur der Mann im Mond interessierte mich nie besonders. Bis heute bin ich nicht sicher, ob ich ihn wirklich sehen kann. Wenn ich ihn aber doch zu erheischen vermeine, dann wirkt er bieder. Er soll der Zauberer sein?

Da halte ich die japanische Version für mysteriöser. In Japan sieht man einen Hasen. Um diesen Hasen ranken sich verschiedene Legenden. Eine geht so: Ein alter Mann irrte auf der Suche nach Nahrung umher. Da traf er einen Affen, einen Fuchs und einen Hasen, die allesamt in einem früheren Menschenleben Unrecht getan hatten und nun, als Tiere wiedergeboren, Busse tun mussten. Alle drei bemühten sich, Nahrung für den Mann zu suchen. Doch während der Affe und der Fuchs auf Beutefang gingen und erfolgreich zurückkehrten, vollbrachte der Hase nichts. Stattdessen bat er die anderen, ein Feuer zu machen. Als es lodern brannte, sprang er in die Flammen und bot sich selbst als Opfer dar. Der alte Mann war davon so beeindruckt, dass er dem Hasen auf dem Mond ein Bildnis schuf. So sollten alle Menschen an die Opferbereitschaft des Hasen erinnert werden.

Ich sehe in der Tat zwar nichts Nachahmenswertes, aber die Legende lasse ich gelten. Einen Hasen im Mond sieht man übrigens auch in anderen Ländern. Etwa in Korea, in Teilen von China oder auch in Teilen der USA. Allerdings ist der Hase, den man in Japan sieht, typisch japanisch. Er steht aufrecht vor einem butterfassähnlichen Behälter und stampft klebrigen Reis. Aus diesem Reis macht er kompakte Reiskuchen, Mochi genannt. Mochi werden in Japan zu besonderen Gelegenheiten wie etwa an Neujahr gegessen und an religiösen Festen als Opfergaben dargebracht.

Der Anblick dieses reissampfenden

Hasen im Hinblick auf Ostern freut mich. Dabei schaue ich grosszügig darüber hinweg, dass ich zeitlich nicht ganz im Einklang mit der japanischen Tradition bin. Die richtige Saison, um den Vollmond zu sehen, ist hier eigentlich der Herbst. Ursprünglich feierte man da das Erntedankfest, später wurden Mondschaupartys daraus. Weil ich mir aber den Osterhasenschoggigeschmack wenigstens einbilden will, halte ich meine private Mondschauparty eben jetzt ab.

Und Sie? Gehen Sie doch heute Abend auch nach draussen. Ob es Ihnen gelingt, den Hasen zu sehen? Er gleicht ein bisschen dem «Hammering Man», hat aber lange Ohren. Und stampft eben Reis. Der Trick besteht darin, anders zu schauen. Etwa so, wie wenn man die Augen über ein Vexierbild schweifen lässt. Oder so, wie wenn man sich im Traum die Träume und Sehnsüchte der unscheinbaren Person neben einem vorzustellen versucht. – Viel Glück und frohe Ostern!

Judith Fischer

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: jfischerjapan@aol.com.

«Die meisten ausländischen Fahrgäste sind so anständig wie die meisten Schweizer.»

Sylvia D., Taxifahrerin, Basel



ALLER ANFANG IST BEGEGNUNG.

Eine gemeinsame Kampagne der Kantone AG, BL, BS, SO und des Bundes zur Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft. www.migration.bl.bs.ch

Ausstellung



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Basler Bilderbücher

Von Bohny über Leupin bis Grasso.
Vom Zipiti über das Eulenglück bis zu Jonathan.

Sonderausstellung bis 7. August

Karfreitag (14. April) geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Shop



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Kostbarkeiten für Sammler und Liebhaber
im

Oster-Shop

S. und W. Roth, Kunsthandwerk, Bonfol,
zu Gast im Museum

bis Ostermontag, 17. April
(Karfreitag, 14. April, geschlossen)

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Öffnungszeiten über die Osterfeiertage

Ab Donnerstag, 13. April, 18 Uhr, bis und mit Montag, 17. April, bleibt unser Haus geschlossen.

Dienstag, 18. April, bis Samstag, 22. April, finden verschiedene

Workshops für Kinder

statt. Informationen erhalten Sie bei uns im Haus.



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ 010405



Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

AEG
Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch,
Electrolux, FORS-Liebherr,
Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil

Mühlemattstr. 25

Tel. 061 401 28 80

Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

Baupublikation

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden. <http://www.bi.bs.ch>

Riehen

Neu-, Um- und Anbau

Gstaltenrainweg 36, Sekt. RD, Parz. 1936. Projekt: Aufstockung Einfamilienhaus. Bauerschaft: Müller Brigitta + Matthias, Gstaltenrainweg 36, 4125 Riehen. Verantwortlich: Projektierbar – Architektengemeinschaft, St. Johanns-Vorstadt 17, 4056 Basel.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 12. Mai 2006 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 12. April 2006

Bauinspektorat Basel-Stadt

RZ011599



Ein Inserat
in dieser
Grösse
kostet

Fr. 50.35



Inserieren auch
Sie – in der...

RIEHERER ZEITUNG

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

Schrank Louis-Ph.

Nussbaum
zum Restaurieren
Fr. 550.–

Tiefkühler

Bosch Economic
neuwertig
Fr. 150.–
Tel. 061 601 27 88

**Baudepartement des Kantons Basel-Stadt
Änderung des Erschliessungsplans
(Verkehrsfächenänderung), öffentliche
Planaufgabe**

Bettingen, Hauptstrasse. Abschnitt Bünthenweg bis Obere Dorfstrasse: Trottoir auf der Südseite, Zurückverlegung des Trottoirs auf der nördlichen Strassenseite.

Abchnitt Obere Dorfstrasse bis Mennweg: Fussgängerinsel vor Liegenschaft Nr. 120, Trottoir auf der nördlichen Strassenseite bis Liegenschaft Nr. 141, neue Randsteinführung des Trottoirs auf der Südseite.

Einmündungen Steinengasse und Obere Dorfstrasse: Jeweils durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt.

Einmündungen Bünthenweg/Jägerweg und Mennweg: Trottoirabsenkungen.

Der Projektplan kann beim Tiefbauamt, Verkehrsbauteam, Abteilung Baulinien+Landerwerb, Münsterplatz 10, 4001 Basel, bis und mit 12. Mai 2006, von Montag bis Freitag jeweils von 10.00–11.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr oder nach vorheriger Vereinbarung, Telefon 061 267 67 82, eingesehen werden.

Zudem kann der Projektplan bei der Gemeindeverwaltung Bettingen, Talweg 2, 4126 Bettingen, bis und mit 12. Mai 2006, von Montag bis Mittwoch jeweils von 14.00–16.00 Uhr und von Donnerstag bis Freitag jeweils von 10.00–12.00 Uhr eingesehen werden.

Auskünfte erteilt die Abteilung Baulinien+Landerwerb in Basel.

Einsprachen gegen das Projekt oder Anregungen sind schriftlich und begründet bis spätestens am 12. Mai 2006 an die untenstehende Amtsstelle einzureichen. Es kann nur gegen die baulichen Veränderungen gesprochen werden. Verkehrspolizeiliche Anordnungen sind nicht Gegenstand dieses Verfahrens.

Basel, den 8. April 2006

Tiefbauamt, Verkehrsbauteam
Abteilung Baulinien+Landerwerb

RZ011587

Verkauf Riehen RZ003_538277
Mohrhaldenstrasse
**7½-Zimmer
Einfamilienhaus**

- Baujahr 1997, Parzelle 535 m²
- Nettowohnfläche 241 m²
- Nutzfläche 303 m²
- Hanglage, freistehend
- Doppelgarage
- Grosser Mehrzweckraum im UG mit Tageslicht
- Gepflegter und moderner Ausbau, zentrale Staubsaugeranlage
- Bezug nach Vereinbarung

ImmoVita AG
4053 Basel
061 338 80 81
info@immovita.ch
www.immovita.ch

Verkaufspreis CHF 1'700'000

Doris Jрман
Giuseppe Lorenzi

alaCasa.ch

Zu verkaufen in Riehen, an ruhiger Lage
**5-Zimmer-Wohnung
(123 m²)**
mit Einstellhallenplatz
Fr. 750'000.–

**Seckinger & Sohn
Immobilien GmbH**

Telefon 061 641 26 12
bau.seckinger@freesurf.ch

WOHNUNGSMARKT

Zu vermieten nach Vereinbarung an angenehmer Wohnlage in Riehen, Hohlweg 1/3

2-Zimmer-Wohnung im 2. OG, 53 m²

Miete inkl. NK Fr. 1035.–

3-Zimmer-Wohnung im 2. OG, 73 m²

Miete inkl. NK Fr. 1495.–

Neue Einbauküche mit GWM,
Parkettböden und Balkon

prosedes

Immobilien und Treuhand AG
Hauptstrasse 62, Binningen
Telefon 061 425 90 16

An unverbaubarer sonniger Lage in Riehen, angrenzend an Lange Erlen
3-Zimmer-Wohnung

75 m², in 3-Fam.-Haus, Tramnähe. Originaler Ausbau mit teilweiser Dachschräge, dunkle Balken, Natursteine. Modernste Küche und WC/Dusche. Grosser Garten. Per 1. Juni, evtl. früher (1–2 Personen).

Miete Fr. 1490.– p.M. exkl. NK
Autoabstellplatz Fr. 60.– (bei Bedarf)
Telefon 061 601 18 32 / 079 335 58 52

www.riehener-zeitung.ch

Lörracherstrasse 75, Riehen

Zu vermieten per 1. Juni 2006
oder nach Vereinbarung

4-Zimmer-Wohnung (80 m²).

Hochparterre. Attraktive Terrasse
gegen den Tüllinger Hügel.

Miete Fr. 1350.– + NK Fr. 200.–

Telefon 061 641 15 46, Bürozeiten

Schmiedgasse 6, 4125 Riehen (BS)

Zu vermieten an Zentrumslage,
per 1. Mai 2006

3½-Zimmer-Wohnung

Spannteppiche, Balkon, 2. OG, 83 m²,
Fr. 1175. inkl. NK

Besichtigung Frau Hueter, Tel. 079 327 10 36
Auskunft: R. KNUPFER AG, Tel. 044 362 63 62

Wir vermieten in Riehen im Niederholzboden 53
an sonniger und ruhiger Wohnlage im 1. Stock
eines 3-Familien-Hauses

5-Zimmer-Wohnung, 130 m²

mit grossem Balkon und separatem
Hauswirtschaftsraum.
Neuzeitlicher Ausbaustandard.
Bezugstermin: 1. Mai 2006

Fr. 2858.– + Fr. 248.– NK
Auskunft und Vermietung unter
Telefon 061 641 26 09 (Bürozeit)

Wohngenosenschaft in Riehen

vermietet auf 1. Juli 2006
neu renovierte, sonnige

3-Zimmer-Wohnung

Offerten an Postfach 606, Riehen 1.

RZ011554

**Zu vermieten per
1. Juni 2006**

an zentraler Lage in
Riehen
**2 sehr helle und
hohe Büro-/
Praxis-/Atelier-
räume**

43 m², mit Entrée
(Eichenparkett und
Stuckatur). Auskunft:
061 333 16 54

**Älteres, ruhiges
Ehepaar sucht in
Riehen**

**2½- bis
3-Zimmer-
Wohnung**

Mietzins bis
Fr. 1300.–
Tel. 061 601 54 13

**CH-Familie mit
3 Kindern sucht**

**älteres
Haus**

(mind. 6 Zimmer)
zu kaufen.

Tel. 061 641 29 54



Ein Inserat
in dieser Grösse
kostet

Fr. 33.55



Neunte Lörracher Bibliotheksgespräche

rz. «In alle Richtungen gehen» heisst das Motto der neunten Lörracher Bibliotheksgespräche, die der Südwestfunk Freiburg und die Stadtbibliothek Lörrach am 19. und 20. April gemeinsam veranstalten. Eingeladen sind der Schweizer Autor Hugo Loetscher (Mittwoch, 19. April, 20 Uhr) und die Herausgeberin der «Türkischen Bibliothek», Erika Glassen, begleitet von der Sängerin Sevinc Arda (Donnerstag, 20. April, 20 Uhr).

Die Gäste werden beim Bibliotheksgespräch lesen und mit dem Leiter der Kulturredaktion des SWR Freiburg über ihre Arbeiten sprechen.

Gemeinsam ist ihnen ein leidenschaftliches Interesse an anderen Kulturen. Hugo Loetscher ist bekannt für seine Reiseberichte und Essays, seine zweite Heimat ist Südamerika und soeben kommt er von einem längeren Aufenthalt in Kairo zurück, wo er sich mit der arabischen Literatur beschäftigt hat. Er war literarischer Redaktor der Zeitschrift «du», von 1964 bis 1969 Feuilletonredaktor und Mitglied der Chefredaktion der «Weltwoche», seit 1969 arbeitet er als freier Schriftsteller.

Die Islamwissenschaftlerin Erika Glassen, Herausgeberin einer auf 20 Bände angelegten «Türkischen Bibliothek» mit türkischen Autoren der Moderne, hat in Beirut und Istanbul gelebt und gearbeitet und ist eine Kennerin und Liebhaberin der türkischen Literatur. Die «Türkische Bibliothek» präsentiert Meilensteine der türkischen Literatur von 1900 bis in die Gegenwart. Die ersten drei Bände der Türkischen Bibliothek sind im letzten Jahr erschienen: der türkische Kriminalroman «Nacht und Nebel» von Ahmet Ümit, der moderne Frauenroman «Eine seltsame Frau» von Leyla Erbil und die Anthologie «Von Istanbul nach Hakkari – eine Rundreise in Geschichten» mit über dreissig Erzählungen namhafter Autoren.

Ausstellung zum 50-jährigen Bestehen

rz. Der Lörrach Jazz Club 56 feiert im Hebesaal des Museums am Burghof in Lörrach mit fünf Jazzmatineen und einer Ausstellung sein 50-jähriges Bestehen. Gezeigt werden in der Ausstellung mit Jazzclub-Atmosphäre Plakate, Schallplatten, die in Lörrach produziert wurden, Jazzzeitschriften aus den 50er-Jahren, Fotografien, Musikinstrumente sowie Tonband- und Aufnahmegeräte aus dem Fundus des Lörracher Jazzclubs. Für Jazzliebhaber gibt es ein Interpretationsverzeichnis mit allen von 1956 bis heute stattgefundenen Lörracher Jazzkonzerten.

Museum am Burghof, Basler Strasse 143, Lörrach. Öffnungszeiten: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr. Die Ausstellung dauert bis am 21. Mai. Informationen zu den Jubiläumskonzerten siehe www.jazztone.de.

Markgräfler Dichter und Denker

rz. In der Bibliothek der Universität Basel befinden sich zahlreiche Handschriften von Dichtern und Denkern mit Bezug zum Markgräflerland, die zum grössten Teil in Vergessenheit geraten sind. Zu diesem Thema ist zurzeit eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek zu sehen, die Schlaglichter auf die Geschichte des Markgräflerlandes des Mittelalters und der Reformationszeit wirft.

Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstrasse 20. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30–19.30 Uhr, Samstag 8.30–16.30 Uhr. Über die Ostertage geschlossen.

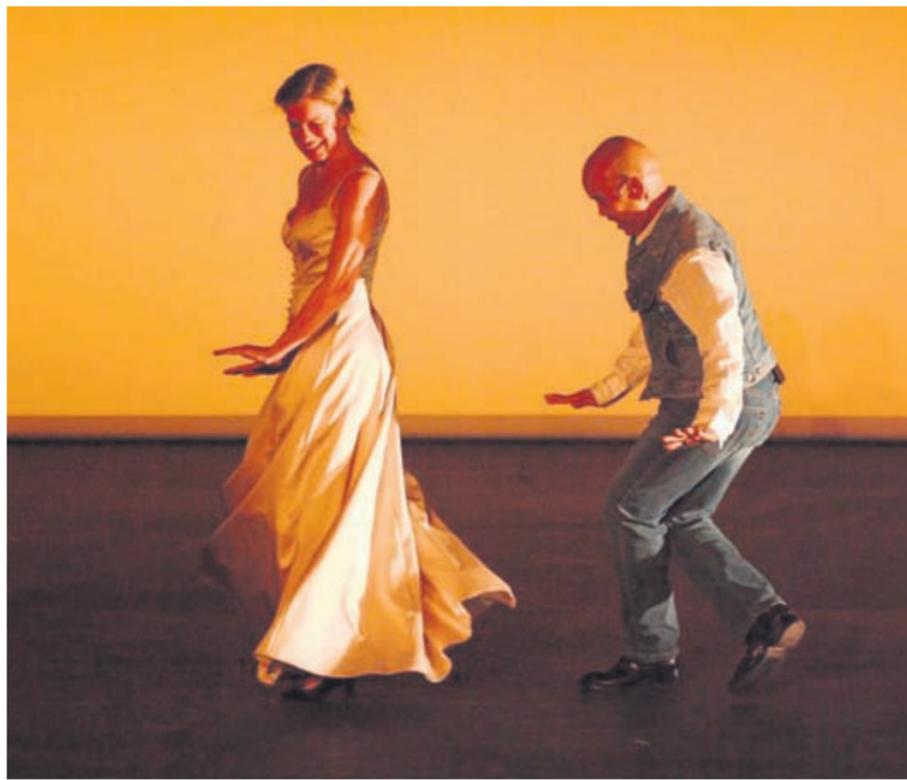
«Les muséiques»

rz. Vom 1. bis 11. Juni findet zum fünften Mal das Festival «Les muséiques» mit Konzerten in den Museen der Region unter der künstlerischen Leitung von Gidon Kremer statt. Im Zentrum des Programms stehen der 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart, der 75. Geburtstag von Sofia Gubaidulina und der 150. Todestag von Robert Schumann. Lera Auerbach und Sofia Gubaidulina bekamen für das Festival je einen Kompositionsauftrag.

www.lesmuséiques.ch. Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz, Billettkasse im Stadtcasino.

MUSIK Das «Stimmen»-Festival 2006 erprobt einmal mehr den Brückenschlag zwischen den Kulturen

Im Zentrum die Türkei



Europapremiere von Meredith Monks Bühnenwerk «Impermanence» (12. und 13. Juli).



Eröffnungskonzert mit Aynur (28. Juni).

Die türkischen Sängerinnen Aynur und Sezen Aksu, der Rapper Ceza, der Kinderchor «Chœur de l'Ain», Tracy Chapman, Randy Newman und Lila Downs – das sind nur ein paar Rosinen aus dem reich bestückten Programm des «Stimmen»-Festivals, das dieses Jahr vom 28. Juni bis 6. August in Lörrach und im Dreiland über die Bühne geht.

SIBYLLE MEYRAT

Lange bevor die Nächte kürzer und die Temperaturen milder werden, beginnt der Kampf der Festivalveranstalter um grosse und immer teurere Stars, mit denen sich die Aufmerksamkeit des Publikums gewinnen lässt. Auch im Programm des «Stimmen»-Festivals, des grössten regionalen Musikfestivals mit einem Gesamtbudget von eineinhalb Millionen Euro, fehlen die grossen Namen nicht. Als dessen künstlerischer Leiter Helmut Bürgel das diesjährige Programm den Medien vorstellte, geizte er nicht mit Superlativen.

Dennoch betonte er an der rund zweistündigen Präsentation der musikalischen Schwerpunkte, dass es ihm nicht in erster Linie um eine möglichst grosse Anzahl von Megastars geht, sondern vielmehr um unverwechselbare Projekte, die teilweise auch Bezug nehmen zu den Orten, an denen sie stattfinden, und zu den Menschen, die hier

leben. Das grosse Echo auf Projekte ähnlicher Art im vergangenen Jahr habe ihn ermutigt, auf diesem Weg weiterzugehen, so Helmut Bürgel.

Drei Hügel, drei Schwestern

Ein prägender Mythos für die Region Oberrhein ist etwa die Legende der drei Schwestern. Margaretha, Ottilia und Chrischona sollen sie geheissen haben. Auf dem Rückweg von einer Wallfahrt nach England Richtung Rom, so die Legende, wurden sie überfallen und flohen auf drei Hügel, wo sie fortan als Einsiedlerinnen lebten. Die Kirchen St. Margarethen in Basel, St. Chrischona in Bettingen und St. Ottilien in Lörrach erinnern an sie. In diesen Kirchen finden an drei aufeinander folgenden Tagen (25., 26. und 27. Juli) Konzerte statt, die an die Tradition der klösterlichen Stundengesänge anknüpfen.

Jeweils um 6.30 Uhr, um 12.30 Uhr und um 21.30 Uhr finden Konzerte von Maria Jonas, Sema Bischof und Ani Choying Drolma statt. Die Sängerinnen stammen aus drei unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen (Christentum, Islam und Buddhismus), die auch ihre Musik prägen. Die drei Stationen werden ausserdem verbunden mit einer Arbeit des Künstlers Till Velten. In Hörinstallationen macht er sich auf die Suche nach der Bedeutung, die die religiös besetzten Orte heute im Bewusstsein der Menschen einnehmen, die in ihrer unmittelbaren Nähe wohnen.

Die Türkei im Walzwerk

Ein weiterer Ort, den das «Stimmen»-Festival dieses Jahr neu bespielt, ist das ehemalige Aluminium-Walzwerk in Münchenstein. Vom 11. bis 15. Juli ist hier der diesjährige Schwerpunkt des Festivals, Musik aus der Tür-

kei, in besonderer Intensität zu erleben. Höhepunkt ist am Samstag, 15. Juli, die «Istanbul Calling Party», eine Clubnacht mit bekannten Sängern, Performern, DJs und VJs aus der Musikmetropole am Bosphorus: Der Rapper Ceza, der durch Fatih Akins Film «Crossing the Bridge» international bekannt wurde, trifft hier auf Nihit Sawhney. Dieser wird im Walzwerk sein einwöchiges Projekt «Aftershock» eröffnen. Darin lässt er ausgewählte Musiker aus der Region, die von unterschiedlichsten Stilrichtungen her kommen, in engster Zusammenarbeit Grenzen ihrer gewohnten Spielweise überschreiten und Neues schaffen.

Ausserdem wird das Walzwerk zur Bühne für «Ashura», ein Stück des Istanbulers «Theaters der fünften Strasse», das mit Liedern in sieben verschiedenen Sprachen die Geschichte der Emigration aus der Türkei erzählt (11. und 12. Juli).

Weitere Facetten der türkischen Musik erklingen unter anderem während der Sufi-Music-Night (13. Juli, Walzwerk), am Eröffnungskonzert der kurdischen Sängerin Aynur (28. Juni, Marktplatz Lörrach) und beim Auftritt von Sezen Aksu, die als unbestrittene Königin des Türk-Pop gilt und mit einem 24-köpfigen Orchester anreist (22. Juli). Ein weiterer Höhepunkt auf dem Marktplatz dürfte das Konzert von Tracy Chapman am 20. Juli werden.

Neues neben Bewährtem

Neben den neuen kommen auch die bewährten Spielorte wieder zum Zug: der Wenkenpark in Riehen, das Wasserschloss in Inzlingen, das Kloster «Les Dominicains» in Guebwiller, der Burghof in Lörrach und – last but not least – die gesamte Lörracher Innen-

stadt, in der am Samstag, 1. Juli, wenn «Lörrach singt», die Stimmen von 2500 Sängerinnen und Sängern erklingen werden.

Um Verbindungen unterschiedlicher Musiktraditionen geht es nicht nur beim Schwerpunkt Türkei, sondern auch bei den beiden Konzerten im Wenkenpark. Hier gastieren am 6. Juli die israelische Sängerin Victoria Hanna und der Cór de la plana aus Südfrankreich. Am 7. Juli tritt die australische Band «Naked Raven» im Wenkenpark auf, gefolgt von der mexikanisch-amerikanischen Sängerin Lila Downs.

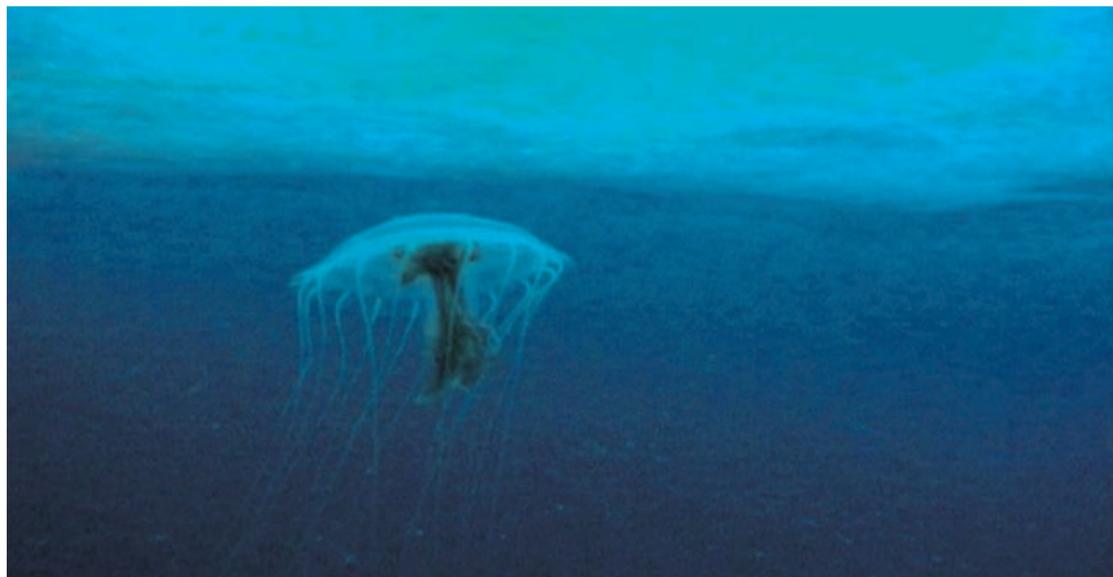
Im Park des Wasserschlosses in Inzlingen ist am 27. Juli der Songpoet Randy Newman zu hören, mit Otis Taylor und Bettye Lavette steht am 28. Juli eine erstklassige Blues & Soul-Nacht auf dem Programm. Tropisch wird es – mindestens was die Musikstile betrifft –, am 29. Juli mit Lura aus Capverde und Dirty Jims aus Trinidad.

Mit den Konzerten im Rosenfeldspark neigt sich das Festival dem Ende zu. Ampanoia entführt am 3. August in die brodelnde Musikszene Barcelonas, am 4. August singt Pura Fe den Blues mit indianischem Einschlag, gefolgt von der Portugiesin Sara Tavares. Am 5. August stellt der türkische Musiker Mercan Dede zusammen mit dem tunesischen Gesangsvirtuosen Dhafer Youssef und der ägyptischen Sängerin Natasha Atlas sein neues Projekt «Breath» vor. Zum Abschluss lassen am 6. August die Stimmen der Israelin Yasmine Levy und des Griechen Alkinoos Ioannidis einmal mehr erleben, wie eng das musikalische Netz gewoben ist, dessen Fäden alle Himmelsrichtungen des Globus umspannen.

Genaueres Programm im Internet unter www.stimmen.ch.



«Istanbul Calling Party» mit Rapper Ceza (15. Juli).



Cinékonzert: Ernst Reijseger (Cello), Mola Sylla (Gesang) und das sardische Ensemble «Tenore e Cundordu de Orosei» spielen live den Soundtrack zum neusten Film «The wild blue yonder» von Werner Herzog (10. Juli). Fotos: zVg

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Gemeinsamkeiten gesucht

Trotz dem Niedrigwasser Ende 2005, das die Schifffahrt auf dem Rhein lahm legte, sind die Direktoren der Rheinhäfen in Basel, Weil am Rhein und Mülhausen mit ihren Umschlagszahlen zufrieden. Bei der erstmals gemeinsam anberaumten Bilanz-Presskonferenz träumten die Hafenchefs zusammen mit der Handelskammer beider Basel sowie der IHK Hochrhein-Bodensee von einer besseren Kooperation der Rheinhäfen. Ein trinationaler Zusammenschluss kommt für sie aber (noch) nicht in Frage. Dies wird mit den unterschiedlichen Betriebsformen begründet, denn anders als in Weil am Rhein und im Elsass liegt die Bewirtschaftung der Basler Häfen in der Hand der dort ansässigen Firmen. Die Hafeneleitungen selbst sind kantonale Dienststellen, die den Firmen die Areale und die Infrastruktur zur Verfügung stellen. Zudem seien die Häfen alle Konkurrenten, betonte Hans-Peter Möschi, Direktor des Rheinhafens Weil am Rhein. Dies zeigt sich schon daran, dass auf der Suche nach Ersatzflächen für den

Basler Hafen St. Johann, der dem «Novartis»-Campus weichen muss, weder in Mülhausen noch in Weil am Rhein angefragt wurde. Dabei ist der Kanton Basel-Stadt mit 37 Prozent zweitgrösster Gesellschafter der Weiler Rhein-Hafengesellschaft. Kooperationen zwischen den Rheinhäfen sollen aber ausgebaut werden. Auch wünschen sich Kammern und Hafeneleitungen Vereinfachungen bei der Zollabfertigung und beim Grenzverkehr.

Der Kleinste ist der Weiler Hafen. Hier wurde 2005 erstmals eine Million Tonnen Güter umgeschlagen, gegenüber 1999 eine 150-prozentige Steigerung. Früher gehörte die Firma dem Land Baden-Württemberg. Heute, im Besitz von Weil und dem Kanton Basel-Stadt, plant die GmbH eine Erweiterung der Flächen für Massengüter. Ausserdem will sie künftig ihr Gefahrgutlager über einen beantragten Sicherheitsnachweis in die Vermarktung einbringen. Schon jetzt zahlt sich nach Angaben Möschi aus, dass die «SBB-Cargo» in Weil eine Eisenbahnplattform für Südbaden geschaffen hat.

Neuerschliessung

Zwei Wochen erst ist es her, da feiert man in Binzen nicht nur den ersten

Frühlingsmarkt am Dreispitz, sondern auch den Abschluss des ersten Abschnittes des rund 16 Hektaren grossen Regionalen Gewerbeparks. Damit nicht genug: Auf einem rund dreieinhalb Hektar grossen Areal zwischen der Kandertalbahnlinie, dem Dreispitz und der B 3 geht die Erschliessung von Gewerbeflächen weiter. Die Weichen dafür stellte der Binzener Gemeinderat in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung. Im Bereich des Meitnerrings soll im Übrigen auch der S-Bahn-Haltepunkt gebaut werden, sollte die Regio-S-Bahn einmal über Haltingen hinaus Richtung Kandertal geführt werden. Entsprechend seien in den Planungen zusätzliche Parkplätze für Autos in diesem Bereich vorgesehen, erklärte Binzens Bürgermeister Ulrich May.

Miteinander reden

Die deutsche und die schweizerische Zollverwaltung wollen künftig noch engeren Kontakt halten. Dafür haben die Behörden nun eine «Regionale Zollkommission» eingerichtet, wie es in einer Pressemitteilung heisst. Experten der Zollkreisdirektionen Basel und Schaffhausen, der schweizerischen Grenzschutz und der Zollabteilung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe

werden in diesem Gremium künftig vierteljährlich deutsch-schweizerische Zollfragen besprechen. Erklärtes Ziel sei es, trotz hohem Verkehrsaufkommen und Personalabbau der schweizerischen Grenzbehörden weiterhin eine reibungslose Grenzabfertigung zu gewährleisten, heisst es weiter. 2005 haben Zollbeamte an der deutsch-schweizerischen Grenze 3,1 Millionen Lastwagen abgefertigt. Der Zoll habe dabei aber keine Kompetenzen zur Verkehrslenkung, sondern biete die Warenabfertigung grundsätzlich dort an, wo sie verlangt werde. Die Zollbehörden seien sich jedoch ihrer Verantwortung gegenüber der Wirtschaft und der Bevölkerung bewusst.

Voraus denken

Landrat Walter Schneider hat im Kreistag dafür geworben, den ganzen Landkreis in den geplanten «Eurodistrict» in der Dreiländerecke aufzunehmen. In dieser neuen Struktur für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit soll dann die bisherige «Trinationale Agglomeration Basel TAB» aufgehen. Bisher gehört nur etwa die Hälfte des Landkreises zur TAB. Das soll auch vorerst der Rahmen für den geplanten «Eurodistrict» bleiben. Doch für die Zu-

kunft will Schneider, der erst dieser Tage das Amt des TAB-Präsidenten für zwei Jahre angetreten hat, jetzt schon die Weichen für eine Einbeziehung des ganzen Kreises in den «Eurodistrict» stellen. Hier könne es sich insbesondere die deutsche Seite nicht leisten, dass ohne Beteiligung ihrer betroffenen Körperschaften Entwicklungsplanungen aufgestellt würden. Die deutsche Seite müsse sich stärker im trinationalen Kräftefeld positionieren, empfahl der Landrat. Der Leiter des TAB-Planungsbüros, Frédéric Duvina, hatte zuvor einen Überblick über wichtige Planungsvorhaben im Dreiländereck gegeben, wobei deutlich wurde, dass man insbesondere in der Schweiz schon weit in die Zukunft hinein konkrete raumplanerische Ziele verfolgt. Schleunigst müsse man sich daher in die Strukturplanungen, die zudem in der Schweiz wie in Frankreich auch unabhängig von der TAB verfolgt werden, einbringen.

Am Beispiel des Nordbogens, einer öffentlichen Verkehrsverbindung von Weil nach Saint-Louis und zum Euro-Airport, machte auch Klaus Eberhardt (SPD) deutlich, dass man nicht länger zuwarten dürfe, wenn an Zukunftsplanungen gestrickt werde.

Rainer Dobrunz

Papeterie Wetzel
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen
Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop
Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetz@bluewin.ch www.papwetz.ch
RZ 009463

www.chiquet.ch
BADEBOUTIQUE
Holen Sie sich das
Wasserspar-Set Aquaclie
mit Design ...
... und sparen Sie Wasser
für ca. Fr. 100.- pro
Person und Jahr – ohne
Komfortverlust
Baselstrasse 9 4125 Riehen

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20
Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS
Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren
RZ 000540

FRIEDLIN AG
Riehen
Zaubern Sie Wellness und
Lebensqualität in Ihr Zuhause.
Wir entwerfen
und realisieren grosse und
kleine Badezimmer
in kürzester Zeit.
Mit minimalen Umtrieben,
aber grossem Nutzen für Sie.
Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop
Rössligasse 40
4125 Riehen
www.friedlin.ch
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15
Wellness im eigenen Bad
RZ 007561

www.riehener-zeitung.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 15

oberster Leiter	Balkonpflanze	sizilian. Vulkan engl. Gefühl	Brennrückstände lat. wenn nicht	Virustyp	Stadt in Ohio	Ort im Kt. BE Zusammenstoss	Strassenbaumaterial	Anstoss, Skandal frz. du
Staat in W-Afrika	13						unverdünnt span. Held	15
zwingen					frz. Gold			
unwichtig								8
elektr. gesteuerter Schalter				engl. Mass (y=i)	engl. sitzen	US-Universität (y=i)		
	10	um so	Eremit ein Schiff kapern					3
indones. Insel				Backgewürz Stadtteil v. London		indoeur. Bergvolk	Klang indones. Insel	
Laubbaum							Zch. f. Nickel Oper v. Dvorak	
Entartung								12
türk. Fluss	amerik. Filmpreis	grosser Ort			ägypt. Gottheit Berg im Tessin			7
				saudiarab. König † 1953 Uhus				4
					engl. Hase	dt. Stadt östr. Stadt		
Geleit	5						frz. Esel Knochenfisch	14
Marktbude		zu keiner Zeit	Novität Artikel					
				Nationalli-ga A Abk. Zch. f. Natrium	engl. Mahl			Hühnerprodukt
						engl. Schlangen		
Küchenkraut	Abk. f. European Space Agency			lieb			Nichtfachmann	2
								6

Liebe Rätselfreunde

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 14 bis 17 erscheint in der Ausgabe Nr. 17 der Riehener Zeitung vom 28. April. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat April aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 15

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

RIEHENER ZEITUNG
Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?
Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:
Post Riehen 1 061 645 90 36
Post Bettingen 061 601 40 43
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00

Bestattungen
STOLZ SÖHNE
Überführungen
im In- und Ausland
Trauerdrucksachen
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07
RZ 005140

Schranz AG Riehen
Spenglerei
Flachdacharbeiten
Blitzschutzanlagen
Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48 061 641 16 40
RZ011095

meyer
seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Dienstleistungen
• Planung
• Ausführung
• Service
• 24 h-Pikett
Elektro-Laden
• Arte + Licht
• Haushaltgeräte
• Div. Elektroartikel
• Reparaturen
swisscom Partner
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

ZIVILSTAND

Geburten

Feurer, Lea Michèle, Tochter des Feuerer, René, von Alt St. Johann SG, und der Feuerer geb. Huguenin-Virchaux, Michèle Sandra, von Alt St. Johann, Basel und Auenstein AG, in Riehen, Rain-allee 80.

Tschanz, Fabrice, Sohn des Tschanz, René Dominique, von Riehen und Niederwichtach BE, und der Tschanz geb. Steidel, Nicole, von Riehen, Niederwichtach und Basel, in Riehen, In den Neumatten 15.

Marx, Ciaran Chephren, Sohn des Diessa, Sylvain Okito, von St. Gallen-Straubenzell SG, und der Marx, Guenevere Isabella, von Basel. Vater in Riehen, Rühlweg 127, Mutter in Basel, St. Johanns-Vorstadt 49.

Andres, Yuma Barbara, Tochter des Andres Daniel, von Luzern und Mümliswil-Ramiswil SO, und der Andres geb. Laezza, Barbara, von Luzern, Mümliswil-Ramiswil und Riehen, in Riehen, Grendelgasse 46.

Todesfälle

Businger, Mathilde, geb. 1912, von und in Riehen, Im Glögglihof 16.

Baumann-Weisser, Karl, geb. 1919, von Niederlenz AG, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Wendel, Bertha, Diakonisse, geb. 1916, von Oetwil am See ZH, in Bettingen, Chrischonarain 135.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Grenzacherweg 39, S D P 963, 783 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Richard Emanuel Bacher, in Riehen (Erwerb 16. 9. 1969). Eigentum nun: Martina Irene Baumgartner, in Binningen BL.

LESERBRIEFE

Ein böser Streich

Spazieren im Sarasinpark kann gefährlich sein! Am Sonntag, 2. April, spät am Nachmittag wollten meine Frau und ich einen Rundgang im Park machen. Plötzlich fielen wir wie Dominosteine zu Boden. Was war geschehen? Ein dünner Draht war etwa auf Knöchelhöhe quer über den Weg gespannt. Es gibt schon gemeine und böse, kriminelle Menschen – oder war dies ein Kinderstreich?

Hilfreiche Leute liessen die Polizei kommen. Diese entfernte den Draht und brachte uns ins Gemeindepital. Dort stellte der Arzt bei meiner Frau einen gebrochenen Oberarm und bei mir schmerzhaft Prellungen an den Rippen fest. Meine Frau ist nebst den Schmerzen für mehrere Monate arbeitsunfähig. Da ich selber schwer krank bin, wird das für uns eine schwierige Zeit geben.

Wir können nur hoffen, dass die Täterschaft die Folgen ihres blöden Streiches nicht bedachte und auch nicht wusste, welche Kosten sie verursacht.

G. Scheider, Riehen

Konstruktiv – trotz unterschiedlicher Konfession

Ich schätze das gute politische Klima in Riehen. Während der Wahlen werden zwar die Meinungsverschiedenheiten etwas prägnanter ausgetragen, jedoch im anständigen Rahmen, schliesslich sitzt man nachher wieder im gleichen Rat.

Nun ist der Presse zu entnehmen, dass konfessionell abwertende und verletzende Äusserungen von nicht genannter Seite gefallen sein sollen. Das befremdet mich. Es passt nicht zum konstruktiven Geist, der in Riehen herrscht. Ausserdem zeugen diese Be-

merkungen von einem kurzen historischen Gedächtnis: Die Riehener Bevölkerung hat von 1966 bis 1992 Vertreterinnen und Vertreter der CVP in den Gemeinderat gewählt und somit auch Katholiken ihr Vertrauen geschenkt.

Das Bemühen um das Gemeinsame im christlichen Glauben habe ich an keinem andern Ort so positiv erlebt wie bei uns in Riehen. Hier wird die Zusammenarbeit über die konfessionellen Grenzen hinweg in der ökumenischen Bewegung sowie in der evangelischen Allianz gross geschrieben.

Ich hoffe, dass dieses konstruktive Miteinander weiter auch das politische Leben prägen wird. Es muss immer um das Wohl von ganz Riehen gehen. Die VEW wird jedenfalls ihren Beitrag dazu leisten.

Annemarie Pfeifer
Co-Präsidentin und Grossrätin VEW

Riehens Wohnqualität erhalten

Der Grosse Rat hat an seiner März-sitzung die Voraussetzungen für den Bau eines Einkaufszentrums in Kleinhüningen geschaffen. Auf dem «Stücker-Areal» soll eines der grössten Shoppingcenter der Schweiz entstehen, eine harte Konkurrenz auch für unsere Dorfgeschäfte. Die Investoren rechnen fürs Stücker mit bis zu 120'000 Autokunden pro Monat. Zweifellos wird ein Teil davon auch durch Riehens Strassen nach Kleinhüningen fahren.

Weil ich auch weiterhin in Riehen einkaufen will und mir die Wohnqualität in unserem «Grossen grünen Dorf» am Herzen liegt, habe ich im Kantonsparlament gegen diese Vorlage gestimmt. Unterstützen auch Sie das «Stücker-Referendum», damit die Stimmberechtigten an der Urne ihre Meinung zu diesem Grosseinkaufszentrum abgeben können.

Roland Engeler-Ohnemus,
Grossrat SP, Riehen

Umleitung nach Grenzach

pd. Wegen Schienenbauarbeiten der Deutschen Bahn muss der Bahnübergang Hörnle in Grenzach von heute Freitag, 14. April, 18 Uhr bis am kommenden Montag, 17. April, 17 Uhr für jeglichen Fahr- und Fussverkehr gesperrt werden. Es ist deshalb während dieser Zeit nicht möglich, via Grenzacherstrasse nach Grenzach zu gelangen.

Fahrzeuglenker können entweder über die Gemeinden Riehen und Inzlingen oder bei Rheinfelden über die Querspange (A98) der Nationalstrasse A2 nach Grenzach gelangen.

Eisvogel ist «Vogel des Jahres»

pd. Der Eisvogel ist der «Vogel des Jahres 2006». Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz hat damit einen besonders attraktiven Botschafter für den stärkeren Schutz der biologischen Vielfalt unseres Landes gewählt. Mit naturnahen Gewässern und Brutwänden lässt sich ihm helfen.

Der Eisvogel ist der farbenprächtigste Vertreter unter den einheimischen Vogelarten. Die rot-orange Unterseite, der blau schillernde Rücken und Schwanz geben ihm ein exotisches Aussehen. Seine nächsten Verwandten leben denn auch in den Tropen. In der Schweiz besiedelt der Eisvogel mässig schnell fliessende Bäche und Flüsse sowie Teiche und Seen in den Niederungen. Er braucht einen reichen Kleinfischbestand als Nahrung, genügend Schilf, Büsche oder Bäume an den Ufern, von denen aus er jagen kann, und ungestörte, nicht bewachsene Stellwände im Uferbereich, in die er seine über einen halben Meter lange Brutröhre in den Boden hinein gräbt.



Horst Schaffenberger

Foto: zvg

Neuer Seminarleiter auf St. Chrischona

pd. Horst Schaffenberger ist vom Komitee der Pilgermission als neuer Seminarleiter ans Theologische Seminar St. Chrischona berufen worden. Horst Schaffenberger soll diese neue Aufgabe, die bisher Direktor Dr. Markus Müller innehatte, per 1. Juli 2006 übernehmen.

Im Jahre 2001 wurden in der Pilgermission die Stellen Direktor und Seminarleiter aus finanziellen Gründen zusammengelegt. Die jetzige personelle Aufsplitterung wird vor allem mit der Qualitätssteigerung, die am Theologischen Seminar in den vergangenen vier Jahren stattgefunden habe, begründet.

Horst Schaffenberger (*1957) ist in Süddeutschland aufgewachsen. Nach seiner Ausbildung zum Krankenpfleger studierte er Theologie am Theologischen Seminar. Danach war er Jugendpastor, seit 1992 doziert er am Theologischen Seminar. Er ist seit 2004 Mitglied in der erweiterten Seminarleitung und seit 2005 Leiter des CTL-Masterstudienprogramms. Horst Schaffenberger ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Anzeigeteil

KIRCHENFENSTER

Willkommen zu Hause!



Christliche Versammlung eines Dorfes in Westpapua, einer uns fremden Welt.

Es war hoch oben in den Bergen der indonesischen Provinz Westpapua auf der Insel Neuguinea. Das kleine Dorf liegt nicht nur abgelegen ohne Strassenverbindung zur Umwelt; seine Bewohner haben auch nur wenig Berührung mit dem, was wir westliche Kultur nennen. Das Tragen von Kleidern zum Beispiel ist noch nicht allzu sehr verbreitet. Die Menschen hier gehören zu den schwarzhäutigen, melanesischen Völkern im pazifischen Raum. Der Fussmarsch ins Dorf war lang und beschwerlich und führte zum Teil durch unwegsames Gelände mit reissenden Bergbächen, über die es keine Brücken gibt.

Endlich angekommen, umringt mich eine Schar Kinder, teils neugierig, teils ängstlich. Was dieser merk-

würdige Fremde wohl vorhat? Er wird erwartet. Ein ziemlich finster aussehender Mann tritt aus der Türe eines lang gezogenen Schuppens und



Kleines Bergdorf in Westpapua.

winkt mir zu, ich soll eintreten. Im dunklen Innenraum sitzt eine ganze Gruppe solcher finster aussehender Männer. Mich beschleicht das ungemütliche Gefühl, völlig fremd und in einer anderen Welt der Fremde hilflos ausgeliefert zu sein. Doch dann steht einer nach dem anderen der Männer auf, tritt auf mich zu und drückt mir kräftig die Hand. «Willkommen zu Hause, Bruder», sagen sie kurz und bündig und setzen sich wieder.

Da wich aus der anderen Welt das Gefühl der Fremdheit. Die Männer waren Kirchenälteste aus den weit verstreuten Dörfern hier oben im Bergland. Sie trafen sich hier zu einer Rüstzeit. Das Evangelium fasste schon vor Jahren durch den Einsatz von deutschen Missionaren in dieser weltabgeschiedenen Gegend Fuss und wurde von den Papuas – so heisst dieses melanesische Volk hier – in seiner hauptsächlichlichen Mehrheit angenommen.

Was hat diese Begegnung mit Riehen zu tun? Ich war Tausende von Kilometern von Riehen entfernt «zu Hause», denn ich gehöre zu einer Familie, die alle Grenzen der Distanzen, der Kulturen, der Mentalitäten, der Rassen überwindet. Wir haben heute den Einflussbereich der Kirche stark eingeschränkt, den christlichen Glau-

Informationsplattform der evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kontakt: Sekretariat, Tel. 061 641 11 27



Die Kirche lebt von der Gemeinschaft in Freiheit – auch im Kirchlein Bettingen.

botschaft her, nicht als Einzelkämpfer gedacht, sondern als Glieder einer vielfarbigen und vielfältigen Familie, in der sie sich zu Hause fühlen dürfen. Das hat eine weltweite Dimension, an die man sich mit der im Frühling wieder beginnenden Reisesaison durchaus erinnern darf, auch wenn die Destination nicht gerade Westpapua heisst. Es hat aber auch eine lokale Dimension.

Die Kirche bietet nicht elitäre Freizeitbeschäftigung an, sondern Gemeinschaft in Freiheit. Es gibt so viel persönliche Einsamkeit, Zukunftsängste, Sinnfragen, zerbrochene Hoffnungen, aber auch schwer mitteilbare Freuden und Erfolge. Sie sind individuell und scheinen andere nicht zu interessieren, doch in der Familie der Kirche heisst es «Willkommen zu Hause, Schwester und Bruder!».

Eduard Abel



Herzlich willkommen!

Basiliensia

aufgegabelt

Restaurantführer Basel und Region

Haben Sie Hunger und noch einige Franken in der Tasche? Dann ab ins nächste Restaurant! Wir haben für Sie aufgegabelt: 150 empfehlenswerte Restaurants, die Essen und Gastfreundschaft als Kultur vermitteln.

In diesem Restaurantführer stellen Chrigel Fisch und Oliver Lüdi Restaurants in Basel und der Region vor, vom eher unbekanntem bis hin zum arrivierten, die alle einen Besuch lohnen. Und vielleicht begegnet Ihnen dann einer der 30 Prominenten, die im Buch ihren Geheimtipp abgegeben haben!



aufgegabelt

Restaurantführer Basel und Region



Friedrich Reinhardt Verlag

Chrigel Fisch, Oliver Lüdi

aufgegabelt

Restaurantführer Basel und Region

178 Seiten, durchgehend farbig bebildert, kartoniert

CHF 24.80, € 16.90
ISBN 3-7245-1284-8

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.reinhardt.ch

Friedrich Reinhardt Verlag

Missionsstrasse 36 CH-4012 Basel
Tel. 061 264 64 50 Fax 061 264 64 88 verlag@reinhardt.ch www.reinhardt.ch

Helen Liebendörfer

Basel, die verzauberte Stadt

Ein spielerischer Spaziergang für Kinder



Friedrich Reinhardt Verlag

Ideal für die Ostertage:

Ein spielerischer Rundgang in Basel für Kinder

Die Baslerin Helen Liebendörfer ist bekannt als Stadtführerin und Dozentin an der Volkshochschule Basel. Mit grosser Liebe und Begeisterung zeigt sie die besonderen versteckten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Nun hat sie einen Rundgang speziell für Kinder entwickelt.

In der Geschichte geht es um Helvetia bei der Mittleren Brücke, die traurig ist, weil Basel verzaubert worden ist. Die Geschwister Michi und Anna machen sich auf die Suche nach demjenigen Tier, das die Stadt vom Zauber erlösen kann. Dabei entdecken die beiden viele Einzelheiten, die ihnen in der Stadt bisher nicht aufgefallen sind: im Münster, im Rathaus und in der Altstadt – bis sie schliesslich im Museum Kleines Klingental fündig werden ...

Ein ideales Buch für Eltern, Grosseltern, Kindergärtnerinnen und Lehrer, die den Kindern Basel und seine Besonderheiten auf spielerische Art vorstellen möchten.



48 Seiten, 22 Farbfotos und Stadtplan, Hardcover
CHF 19.80.-, € 13.50, ISBN 3-7245-1380-1

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.reinhardt.ch

SPORT IN KÜRZE

Tobias Messmer in Südkorea

rz. Der Rieherer Degenfechter Tobias Messmer (Fechtgesellschaft Basel) ist zusammen mit seinen drei Teamkollegen Max Heinzer (Fechtgesellschaft Basel), Léon Amez-Droz (Société d'escrime de Sion) und Sébastien Lamon (Société d'escrime de Sion) an die Junioren-Weltmeisterschaften nach Südkorea gereist. Messmer wird den Einzelwettkampf vom 13. April nicht bestreiten, ist aber für den Teamwettkampf vom 16. April vorgesehen. Messmer gewann letztes Jahr an den Kadetten-Weltmeisterschaften im Einzel Bronze und war – noch als Kadett – Mitglied des Junioren-Nationalteams, das an den Junioren-Europameisterschaften 2005 die Bronzemedaille gewann.

Mathias Lampart im Nati-Kader

rz. Der Rieherer Mathias Lampart, Mitglied des Ruderklubs Blauweiss Basel und lizenziert für den Seeclub Zürich, hat im Winter den Sprung ins erweiterte Nationalkader geschafft. Am vergangenen Wochenende bestätigte er an den Trials des Schweizerischen Ruderverbandes auf dem Rotsee seine gute Form. Im Leichtgewichts-Skiff qualifizierte sich Lampart über die Hoffnungsläufe für den A-Final, wo er den hervorragenden vierten Platz herausholte. Auch auf dem Rotsee am Start war Lukas von Bidder vom Basler Ruder-Club. Er qualifizierte sich im Zweier ohne Steuermann zusammen mit dem Luzerner Alain Marfurt für den A-Final und wurde dort Fünfter.

Trials des Schweizerischen Ruderverbandes, 8./9. April 2006, Rotsee Luzern

Männer, Leichtgewicht Skiff, 1. Vorlauf: 3. Mathias Lampart (Riehen/SC Zürich) 7:47.73. – 2. **Hoffnungslauf:** 2. Lampart 7:48.98. – **A-Final:** 1. Mario Gyr (SC Luzern) 7:07.18, 2. Frédéric Hanselmann (Lausanne Sports Aviron) 7:15.92, 3. Oliver Angehrn (GC Zürich) 7:20.93, 4. Mathias Lampart (Riehen/SC Zürich) 7:22.52.

Männer Zweier ohne Steuermann, 2. Vorlauf: 2. Lukas von Bidder/Alain Marfurt (Basler RC/RC Reuss Luzern) 7:13.28. – **Hoffnungslauf:** 3. von Bidder/Marfurt 7:15.63. – **A-Final:** 5. von Bidder/Marfurt 6:46.34.

Rieherinnen am Limmat-Cup

rz. Die Turnerinnen vom TV Basel, unter ihnen einige Rieherinnen, erreichten am Limmat-Cup vom 8./9. April in Unterengstringen erneut gute Resultate. Die Mannschaft der Kategorie P5 erturnte den 2. Rang, diejenige vom P1 den 15. Rang. Auch die anderen Basler Vereine erreichten zum Teil hervorragende Platzierungen.

33. Limmat-Cup in Unterengstringen, 8./9. April 2006

Programm 5, Einzel (17): 1. Sarah Hachen (Gym Center Emme) 46.50, 8. Cynthia Mira (Basel/TV Basel) 42.05, 10. Carmen Thoma (Riehen/TV Basel) 40.80, 16. Alexandra Reber (Riehen/TV Basel) 24.95. – **Mannschaften (3):** 1. Team Bülach 130.90, 2. TV Basel (Mira/Reber/Thoma) 107.80.

Programm 4, Einzel (22): 1. Giulia Steingruber (Fürstentum) 49.90, 4. Sylvie Wirth (Regio Basel) 42.75, 7. Simone Scherer (Regio Basel) 41.20, 15. Sarah Turner (Regio Basel) 35.55. – **Mannschaften (3):** 1. Fürstentum 139.25, 2. Regio Basel 119.50.

Programm 3, Einzel (38): 1. Nadia Mülhauer (SVKT Wünnelwil) 46.575, 2. Nadine Schulz (Allschwil/TV Basel) 46.300, 5. Mandana Zehrabchi (Regio Basel) 45.425, 11. Isabelle Amacker (BTV Basel) 43.250. – **Mannschaften (5):** 1. Gym Center Emme 126.650.

Programm 2, Einzel (68): 1. Jeannine Knörr (Gym Center Emme) 41.50, 2. Rahel Amacker (BTV Basel) 41.00, 3. Sabrina Turner (Regio Basel) 40.25, 37. Stephanie Remischberger (BTV Basel) 31.65, 44. Petra Gysin (Regio Basel) 31.05, 47. Jessica Curti (BTV Basel) 29.95, 50. Fabienne Christen (Regio Basel) 29.55, 55. Cassandra Spalinger (Regio Basel) 29.00, 59. Giuna Nichele (BTV Basel) 28.25, 60. Valerie Berger (BTV Basel) 27.90, 68. Sabina Kaiser (Regio Basel) 0.00. – **Mannschaften (13):** 1. Gym Center Emme 120.30, 7. BTV Basel 103.80, 8. Regio Basel 102.80.

Programm 1, Einzel (101): 1. Magdalena Kälin (Gym Center Emme) 41.45, 9. Sarah Häring (Regio Basel) 39.00, 14. Rahel Scherer (BTV Basel) 38.50, 16. Lyne Anderrüti (Regio Basel) 38.40, 40. Olivia Vollenweider (BTV Basel) 35.60, 46. Vivien Urfer (Basel/TV Basel) 35.10, 50. Virginie Bourquin (Riehen/TV Basel) 34.90, 51. Marah Graf (Regio Basel) 34.85, 55. Stephanie Bont (BTV Basel) 34.60, Michèle Scherer (Regio Basel) 34.55, 66. Zoe Waldmeier (TV Basel) 33.55, 74. Michelle Meier (Regio Basel) 32.60, 85. Alexa Borgulya (Basel/TV Basel) 33.55, 95. Lucie Anderrüti (Regio Basel) 27.80, 96. Kathrin Jakob (Regio Basel) 27.30. – **Mannschaften (18):** 1. Gym Center Emme 122.25, 5. Regio Basel 114.20, 10. BTV Basel 108.70, 15. TV Basel (Borgulya/Bourquin/Urfer/Waldmeier) 103.55.

Dominik Hadorn SM-Fünfter

rz. An den Schweizer Meisterschaften im Nacht-Orientierungslauf vom vergangenen Samstag in Subingen belegte der Rieherer Dominik Hadorn bei den Junioren bis 18 Jahre den hervorragenden fünften Platz. Auf den Bronzemedailleplatz verlor er auf einer Strecke von 11,6 Kilometern mit 30 Posten nur 32 Sekunden. Der Bettinger André Wirz wurde bei den Männern auf der Kurzdistanz Zwölfter.

37. Schweizer Nacht-OL-Meisterschaft, 8. April 2006, Pfaffenweier Subingen

Herren Elite (12,8 km/100 m HD/33 P/28 Teilm.): 1. Daniel Hubmann (Eschlikon TG/OL Regio Wil) 1:01:49; ferner: 8. Hannes Friederich (Basel/OLG Basel) 1:06:28, 11. Fabian Hertner (Pratteln/OLV Baselland) 1:06:48, 17. Gabriel Lombriker (Büschelach/OLG Basel) 1:19:26. – **Herren A Kurz (6,5 km/70 m HD/17 P/25 Teilm.):** 1. Sascha Fleischmann (Reichenburg/OLG Galgenen) 44:18, 2. Michael Herzog (Füllinsdorf/OLG Kakowa) 44:20; ferner: 12. André Wirz (Bettingen/OLG Basel) 57:10. – **Junioren U20 (11,6 km/95 m HD/30 P/18 Teilm.):** 1. Martin Hubmann (Eschlikon TG/OLG Regio Wil) 1:05:02; ferner: 5. Dominik Hadorn (Riehen/OLG Basel) 1:07:17, 7. Kaspar Hägler (Hölstein/OLV Baselland) 1:14:19, 10. Roman Brogli (Liestal/OLV Baselland) 1:21:54, 12. Christian Hohl (Allschwil/OLG Basel) 1:22:30, 14. Cedric Lutz (Lupsingen/OLG Kakowa) 1:26:21.

KTV-Handballer steigen nicht ab

rz. Nachdem der HC Leimental am Wochenende den Klassenerhalt in der 1. Liga geschafft hat, steht fest, dass die Handballer des KTV Riehen definitiv in der 3. Liga bleiben dürfen.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 8:
UHC Riehen II – Mümliswil II 2:6
UHC Riehen II – STV Küttigen 3:5
Elite-Juniorinnen, Regional, Gruppe 2:
Riehen – Squirrel Etingen-Laufen 1:2
UHC Riehen – Kloten-Bülach Jets 2:4

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Relegation, Gruppe 2:
Mutschellen – CVJM Riehen I 74:69 n.V.
CVJM Riehen I – BC KS Mutschellen 51:67
Männer, 2. Liga, Regional:
SC Uni Basel – CVJM Riehen I 67:80
Männer, 4. Liga, Regional:
BC Arlesheim III – CVJM Riehen II 52:61

Handball-Resultate

Junioren U15, Promotionsgruppe B:
TV Arlesheim II – KTV Riehen 17:13

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:
FC Oberdorf – FC Amicitia I 3:0
3. Liga, Gruppe 3:
NK Posavina – FC Amicitia II 3:2
4. Liga, Gruppe 2:
FC Riehen I – FC Arisdorf 0:4
5. Liga, Gruppe 2:
FC Riehen II – Verkehrsbetriebe NWS 0:3
Senioren, Promotion, Gruppe 1:
FC Amicitia – FC Nordstern 1:1
Veteranen, Promotion:
FC Amicitia – FC Sloboda Basel 0:1
Frauen, 2. Liga:
CD Español – FC Amicitia versch.
Junioren A, Promotion:
Amicitia a – Laufenburg-Kaisten versch.
Junioren B, 2. Stärkeklasse:
FC Riehen – FC Biel-Benken forfait 3:0
Junioren C, Promotion:
FC Amicitia a – FC Therwil a 1:2
Junioren C, 2. Stärkeklasse:
FC Schwarzweiss – FC Amicitia b 6:3
FC Pratteln b – FC Amicitia c 14:1
Junioren D9, Promotion:
FC Rheinfelden a – FC Amicitia a versch.
Junioren D9, 2. Stärkeklasse:
FC Amicitia b – SV Muttentz b 6:1
Junioren D9, 3. Stärkeklasse:
FC Arlesheim b – FC Amicitia c 0:1
FC Amicitia d – FC Frenkendorf c 6:0
Junioren E, 1. Stärkeklasse:
FC Amicitia a – FC Münchstein a 3:3
FC Amicitia b – FC Oberwil b 2:2
Junioren E, 2. Stärkeklasse:
FC Amicitia c – FC Zwingen a 8:3
FC Eiken a – FC Amicitia d versch.
FC Amicitia e – FC Lausen 72 b 3:2
Junioren E, 3. Stärkeklasse:
FC Amicitia f – SV August c 6:7
Junioren F, 5er-Fussball, Turnier:
FC Amicitia a – FC Biel-Benken b 4:0
FC Amicitia a – SC Binningen a 1:1
FC Amicitia a – FC Stein c 1:1
FC Amicitia a – FC Wallbach a 2:0
FC Amicitia b – FC Ettingen c 7:0
FC Amicitia b – SC Binningen b 1:1
FC Amicitia b – FC Stein d 9:0
FC Amicitia b – FC Wallbach b 5:3

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Donnerstag, 20. April, 20 Uhr, Margelacker
SV Muttentz II – FC Amicitia I

HANDBALL KTV Riehen an der U13-Spielrunde in Riehen

Überragender KTV Riehen siegte

Mit drei klaren Siegen holten sich die U13-Junioren des KTV Riehen am Spieltag vom vergangenen Wochenende in Riehen den Turniersieg.

dl. Am Heimturnier in der Sporthalle Niederholz wollten die U13-Junioren des KTV Riehen unbedingt gut abschneiden. Neben der Mannschaft aus Riehen traten der TV Kauflaute Basel, der TSV Wahlen und der HC Oberwil an.

Im ersten Spiel trafen die Rieherer auf den TV Kauflaute. Der Rückraum des Gegners war durchwegs mindestens einen Kopf grösser und teilweise auch ein paar Kilogramm schwerer. Nach dem Weckruf in Form des 0:1 startete auch der KTV Riehen in dieses Turnier. Nach dem Ausgleich mussten die Rieherer das 1:2 hinnehmen. Es sollte der letzte Rückstand in diesem Turnier bleiben, denn nun drehten die Rieherer gewaltig auf. Nach einer Umstellung in der Verteidigung wurde der Gegner mit schnellen Gegenstössen überrollt. 8:2 gingen die Rieherer vorentscheidend in Führung. Man schaltete nun ein paar Gänge zurück. Der hervorragende Patrick Buser im Rieherer Tor machte dem U11-Torhüter Morris Gurtner Platz, der erste Spielminuten in der U13 sammelte. Und er machte seine Sache ausgezeichnet. Kaum im Tor, wehrte er einen scharfen Schuss spektakulär mit dem Fuss ab. Die Rieherer verwalteten den Vorsprung sicher und gewannen mit 8:5.

Im zweiten Spiel trafen die Rieherer auf den TSV Wahlen, der sein Startspiel ebenfalls gewonnen hatte. Es war der erwartete starke Gegner. Die Rieherer nahmen mit einer doppelten Manndeckung den Schwung aus dem Angriff des Gegners. Das Spiel verlief bis zum 2:2 ausgeglichen. Der KTV Riehen zog dann auf 5:2 davon. Insbesondere Tobias Lorenz am linken Flügel spielte dem Gegner Knoten in die Beine. Rie-



KTV Riehen Junioren U13, stehend von links: Marc Lorenz, Selina Lorenz, Carmen Rungger, Ralph Ries, Ante Sirovina, Andrin Aeschbach, Till Mühlmann, Eddie Joseph; kniend: Tobias Lorenz, Patrick Buser, Morris Gurtner und Timo Frei.

Foto: zVg

hen verwaltete den Vorsprung wieder sicher. Das Tempo der Rieherer war für den Gegner zu schnell. Die Kräfte schwanden und die Rieherer nutzen dies schonungslos aus. In der Schlussphase nahmen sie Tempo weg und Wahlen konnte mit zwei Toren noch auf 11:7 verkürzen.

Im letzten Spiel gegen den HC Oberwil wollten die Rieherer noch einmal alles geben. Eine Handballdemonstration vom Feinsten konnten die zahlreichen Zuschauer in der Sporthalle Niederholz bewundern. Angetrieben von einem überragenden Marc Lorenz, zogen die Rieherer auf 9:2 davon. Ante Sirovina und Timo Frei schossen ihre ersten Tore und sogar Patrick Buser, der sonst Tore verhindert, verwandelte einen Siebenmeter. Das Tempo, die Präzision und die Chancenauswertung waren beeindruckend. Die Rieherer hielten den Vorsprung. 13:6 hiess es we-

nige Minuten vor Schluss. Wie schon in den vorangegangenen Spielen liessen es die Rieherer in den Schlussminuten locker angehen. Dies half dem Gegner, das Resultat noch etwas zu verschönern. 13:10 gewannen die Rieherer dieses Spiel und somit auch das Heimturnier. Ein besonderes Lob verdient Andrin Aeschbach. Er holte jeden Ball am Kreis, egal wie man ihn anspielte. Seine 13 Tore an diesem Turnier zeigen aber auch, wie oft ihn seine Mitspieler suchten und auch fanden.

KTV Riehen – TV Kauflaute 8:5
KTV Riehen – TSV Wahlen 11:7
KTV Riehen – HC Oberwil 13:10

Turnier Junioren U13. – Sporthalle Niederholz. – KTV Riehen: Patrick Buser (1)/Morris Gurtner; Andrin Aeschbach (13), Eddie Joseph (7), Selina Lorenz, Carmen Rungger, Marc Lorenz (5), Ralph Riess, Timo Frei (1), Till Mühlmann (2), Ante Sirovina (1) und Tobias Lorenz (2).

BASKETBALL BC Arlesheim III – CVJM Riehen II 52:61 (24:28)

CVJM Riehen II Viertligameister

Mit einem Auswärtssieg beim Schlusslicht Arlesheim machte der CVJM Riehen II den Viertliga-Regionalmeistertitel bei den Männern perfekt. Auf den Aufstieg in die 3. Liga wird das Team verzichten.

sk. Letzten Freitag beschloss das zweite Männerteam des CVJM Riehen eine erfolgreiche Saison mit einem nicht gerade überzeugenden 52:61-Erfolg beim Schlusslicht BC Arlesheim III. Mit zehn Siegen aus zwölf Spielen stehen die Rieherer definitiv als Gruppensieger der Regionalen 4. Liga fest, obwohl noch einige Spiele der anderen Teams ausstehend sind.

Das Spiel in Arlesheim widerspiegelte die Leistungen der ganzen Saison. Mit Ausnahme der hohen Siege beim BBC Laufen und beim TV Magden II traten die Rieherer auswärts stets weniger überzeugend auf, während sämtliche sechs Heimspiele gewonnen werden konnten. Neben einer bitteren Niederlage beim schwachen EFES Basket in Liestal verlor man aber letztlich nur noch beim Erzrivalen BC Pratteln II. Dieser Widersacher wurde dann aber in der Wasserstelzen-Sporthalle mit 66:34 auseinander genommen. Zwei Schlüsselspiele auf dem Weg zum Viertliga-Meistertitel waren rückblickend die engen Begegnungen gegen den TV Muttentz. Auswärts behielten die Rieherer mit einem, in eigener Halle mit drei Punkten die Oberhand. Im eigentlichen Spitzenspiel der Saison Ende März schlugen die Rieherer dann das junge Team vom BBC Laufen in einem ansprechenden Match mit 72:64.

Über die gesamte Saison hinweg wurden insgesamt 19 Spieler eingesetzt, wobei sich Willy Sonderegger wiederum als eigentliches Herz der Mannschaft zeigte (Aufgebote, Trainings, Dresses und so weiter). Als Trai-



CVJM Riehen II, hinten von links: Marc Stephan, Lukas Hausamman, Dragan Trajkovic, Christian Löliger, Thomas Brunner (Coach); vorne: Raphael Schoene, Cyrill Martin, Pascal Enggist, Stefan Kristmann, Stefan Klarer, Willy Sonderegger.

Foto: zVg

ner beziehungsweise Coaches amtierten Gary Alpern und der wegen einer langwierigen Knieverletzung leider allzu oft zum Pausieren gezwungene Thomas Brunner. Dank einzigem Geschick gelang es den beiden jeweils, alle Spieler im Kader gebührend zum Einsatz kommen zu lassen. Unter dem Korb kämpften die grossen Leute Martin Bühler, Christian Löliger und Marc Stephan, der sich als Neuzugug gut ins Team einfügte, um die Bälle. Ausbildungsbedingt wenig zum Einsatz kam Adrian Galovic, der in seinen seltenen Auftritten dem Spiel der Rieherer eine Qualität verlieh, die auch höheren Ligen gerecht würde.

Zum eigentlichen Stamm gehörten diese Saison Vereinspräsident Raphael Schoene und Cyrill Martin, dazu die «eiserne Lunge» Pascal Enggist und auch der nach einem basketballfreien Jahr zum Team gestossene Stefan Kristmann, der in der 4. Liga einigermassen mithalten konnte. Besondere defensive Aufgaben wurden gerne an Lukas

Hausamman übergeben, der sich zudem durch furchtlose Angriffe zum Korb auszeichnete. Aus verschiedenen Gründen weniger häufig zum Einsatz kamen Johnny Botkin, Nic Hafner, Oliver-Kim Haway, Roman Karle, Stefan Klarer, Olivier Perruchoud und Dragan Trajkovic.

Arlesheim III – Riehen II 52:61 (24:28)

CVJM Riehen II (Männer, 4. Liga): Pascal Enggist (6), Lukas Hausamman (9), Stefan Klarer, Stefan Kristmann (18), Christian Löliger (4), Cyrill Martin (2), Raphael Schoene (18), Willy Sonderegger, Marc Stephan (2), Dragan Trajkovic (2) – Coach: Thomas Brunner.

4. Liga, Tabelle: 1. CVJM Riehen II 12/20 (801:669), 2. BBC Laufen 10/16 (679:532), 3. TV Muttentz 10/12 (702:610), 4. BC Pratteln II 10/10 (588:559), 5. TV Magden II 8/6 (477:487), 6. EFES Basket 96 II 11/4 (586:692), 7. BC Arlesheim III 11/2 (571:855). – Riehen steht als Viertliga-Regionalmeister fest, verzichtet aber auf einen Aufstieg in die 3. Liga.

FUSSBALL FC Oberdorf – FC Amicitia I 3:0 (0:0)**In der Schlussphase eingegangen**

Trotz spielerischem Übergewicht nach der Pause verlor der Zweitligist FC Amicitia I das Spiel in Oberdorf in der Schlussphase mit 3:0.

dk. Im ersten Auswärtsspiel der Rückrunde traf der FC Amicitia I auf den FC Oberdorf, der als zweikampfstarke Mannschaft bekannt ist. Die erste Halbzeit glich dann auch einem Kampf, den die Akteure mit dem schwer zu bespielenden Terrain austrugen. Etliche Abspielfehler und Missverständnisse machten das Fussballspiel für die Zuschauer nicht gerade zur Unterhaltung erster Güte. Strafraumscenen waren Mangelware und falls die Stürmer einmal den Weg Richtung Tor fanden, versprang ihnen sicher der Ball. Einen Vorwurf konnte man ihnen dafür nicht machen. Die zweite Halbzeit begannen die Gäste aus Riehen engagierter, doch konnten sie ein spielerisches Übergewicht nur in einen Lattenschuss durch Bischof umwandeln. Die Riehener wollten unbedingt dieses Tor und öffneten ihre Abwehrreihen. Dies nutzte der Oberdorfer Schafroth, entkam seinen Bewachern und schoss das 1:0.

Der FC Amicitia Riehen verlor nun für kurze Zeit die Orientierung und Gruel nutzte dies mit einem sehenswerten Schuss zum 2:0. Die Riehener warfen nun alles nach vorne, um den Anschlusstreffer zu erzielen. Doch

mehr als eine gute Chance für Ramseier schaute dabei nicht heraus. In der Nachspielzeit erzielte dann Hajdini nach einem Konter das dritte Tor für den Gastgeber. Diese drei Tore waren am Spielverlauf gemessen mindestens eines zuviel. Es ist zu hoffen, dass der FC Amicitia über Ostern das verlorene Spiel verarbeiten und neue Kraft für das Nachtragsspiel vom 20. April beim SV Muttentz II tanken kann. Das Spiel wurde am 26. März wegen unbespielbaren Terrains verschoben.

FC Oberdorf – FC Amicitia 3:0 (0:0)

Sportplatz z'Hof. – 105 Zuschauer. – SR: Özcelik. – Tore: 73. Schafroth 1:0, 79. Gruel 2:0, 94. Hajdini 3:0. – FC Oberdorf: Imhof; Nägeli, Hersperger, Bader, Schafroth, Mundschin, Gruel, Wahl, Zoppas, Imhof (87. Degen), Krattiger (92. Yilmaz). – FC Amicitia: Dominic Thoma; Bischof, Vidal, Rios, Maurice Gugger (83. Arslan); Campisano, Aeschbach, Ramseier, Grava, Basarmark (62. Brengener), Remo Gugger. – Bemerkungen: Amicitia ohne Etienne Lander (verletzt), Lux, Marc Lander, Ribeiro, Messerli (abwesend), Schreier, Bernhard (2. Mannschaft). – Verwarnungen: Maurice Gugger (Foul), Aeschbach (Foul).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. SC Baudepartement Basel 14/28 (37:19), 2. BSC Old Boys Basel 14/26 (30:13), 3. SC Binningen 15/26 (35:27), 4. FC Oberdorf 14/24 (28:17), 5. SV Muttentz II 14/23 (33:31), 6. FC Jugos Basel 15/23 (29:24), 7. FC Amicitia Riehen 14/22 (29:34), 8. FC Aesch 15/22 (21:29), 9. FC Birsfelden 15/19 (40:48), 10. SV Sissach 14/12 (15:27), 11. FC Allschwil 15/9 (20:39), 12. SC Dornach II 13/7 (19:28).

FUSSBALL NK Posavina – FC Amicitia II 3:2 (2:1)**Niederlage im Dauerregen**

tb. Nach zwei Siegen gegen besser klassierte Mannschaften setzte es für die zweite Mannschaft des FC Amicitia gegen den achtplatzierten NK Posavina eine schmerzliche Niederlage ab. Die Riehener vergaben in den ersten Minuten drei hochkarätige Chancen, gerieten dann aber in Rückstand. Nach zwölf Minuten hämmerte ein Posavina-Stürmer den Ball via Lattenunterkante in die Maschen und nur drei Minuten später konnten die Gastgeber die Führung ausbauen. Dabei sah die komplette Riehener Hintermannschaft samt Torhüter Bochsler nicht gut aus.

Danach hatten die Gäste mehr Spielanteile und versuchten auf dem tiefen, glitschigen Boden Druck zu machen. In der 34. Minute gelang Hassler mit einem schönen Solo der verdiente Anschlusstreffer. Auch nach dem Pausentee war Amicitia die bessere Mannschaft. Als dann Märklin in der 48. Minute mit einem schönen Schlenzer aus dem Stand den Ausgleich erzielte, dachte man, die Riehener könnten das Spiel drehen. Doch Posavina verlegte sich total aufs Kontern, und das mit Erfolg. Die Riehener warfen alles nach vorne, gefährliche Torchancen konnten sie sich aber nicht er-

arbeiten. Nach 80 Minuten konnten die Gastgeber einen ihrer zahlreichen Eckbälle schlagen und ein Posavina-Stürmer kam frei zum Kopfball. Buser konnte zwar für den geschlagenen Bochsler auf der Linie retten, doch der Abpraller landete einmal mehr bei einem Gegenspieler, der keine Mühe hatte, den Ball aus sechs Metern im Tor zu versenken. Beim 3:2 blieb es bis am Schluss. Amicitia verlor das Spiel aufgrund vieler kleiner Fehler und mangelnder Durchschlagskraft im Angriff.

NK Posavina – FC Amicitia II 3:2 (2:1)

Sportplatz Fichten. – 35 Zuschauer. – Tore: 12. 1:0, 15. 2:0, 34. Hassler 2:1, 48. Märklin 2:2, 80. 3:2. – FC Amicitia II: Bochsler; Aebi, Blaser, Märklin, Buser; Schreier (46. Gotsch), Schweizer, Jung, Bernhard (63. Giovanelli); Wächter (37. Chiarelli), Hassler. – Bemerkungen: 6. Pfostenschuss Wächter. – Verwarnungen: Blaser (Foul).

3. Liga, Gruppe 3, Tabelle: 1. SC Binningen 14/35 (53:19), 2. FC Therwil 14/34 (30:13), 3. FC Laufen II 15/31 (46:14), 4. US Napoli 15/26 (35:18), 5. FC Arlesheim 15/25 (42:26), 6. FC Amicitia II 15/23 (38:28), 7. FC Birlik 15/21 (39:36), 8. FC Münchenstein 15/18 (26:38), 9. NK Posavina Basel 14/16 (30:33), 10. FC Italia Club Oberwil 13/7 (11:47), 11. FC Ettingen 14/6 (16:43), 12. FC Oberwil 13/1 (12:63).

**Tief beim FC Riehen hält an**

rz. Die Talfahrt des FC Riehen in der 4. Liga hält an. Auch im ersten Heimspiel nach der Winterpause gab es für das diese Saison nach wie vor sieglose Team eine Niederlage, diesmal mit 0:4 gegen den FC Arisdorf (unser Bild, Riehen im hellen Dress). Nach zwölf Spielen liegt das Team mit nur zwei Punkten auf dem letzten Platz der Viertligagruppe 2, sieben Punkte hinter dem rettenden drittletzten Platz.

Foto: Philippe Jaquet

BASKETBALL Mutschellen – CVJM Riehen I 74:69 n.V./Riehen I – Mutschellen 51:67**Zwei Niederlagen zum Abschluss**

Die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen schlossen ihr Meisterschaftspensum mit zwei Niederlagen gegen Mutschellen ab, blieben aber dennoch Erste ihrer Abstiegsrundengruppe.

su/sp. Am vergangenen Sonntag traten die Basketballerinnen des CVJM Riehen in der Sporthalle Niederholz gegen den BC KS Mutschellen zu ihrem letzten Saisonspiel an. Es war nach der knappen Auswärtsniederlage vom Mittwoch vergangener Woche die zweite Begegnung zwischen diesen beiden Teams innert Wochenfrist. Im ersten Viertel wurde von Anfang an um den Ball gekämpft und beide Teams waren konzentriert. Riehen startete mit einer 2-1-2-Zonenverteidigung, um die Gäste zu Würfen zu zwingen. Riehen konnte das erste Viertel mit 18:15 für sich entscheiden. Im zweiten Viertel stellte Riehen auf eine Frau-Frau-Verteidigung um, da sich Mutschellen zu viele Punkte über die Baseline der Zonenverteidigung erspielen konnte.

Auch im zweiten Viertel war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Der Kampf um den Ball war gross. Mutschellen wechselte auf eine 2-1-2-Zonenverteidigung und wollte nun auch Riehen zu Würfen zwingen. Die Riehenerinnen liessen sich darauf ein und der Punkteunterschied zur Halbzeit betrug nur noch zwei Punkte (29:27).

Im dritten Viertel versuchten beide Mannschaften, den Gegner über eine Zonenverteidigung in Schach zu halten, sich gegenseitig zu Würfen zu zwingen, um sich dann den Rebound zu ergattern. Die Riehenerinnen hatten im dritten Viertel ein gutes Zusammenspiel und konnten sich auch die Rebounds holen, was sich am Ende mit insgesamt 40 Rebounds positiv auf die Statistik auswirkte. Die Trefferquote der Riehenerinnen in diesem Viertel war allerdings enttäuschend. Nur acht Punkte konnten sie auf ihr Konto verbuchen. Mutschellen traf besser und lag am Ende des dritten Viertels mit 37:40 vorne.

Verwirrung im Schlussviertel

Im letzten Viertel war Riehen völlig verwirrt. Das Spiel war hektisch und man wusste nicht, wohin mit dem Ball,

Der CVJM Riehen (heller Dress) gegen Mutschellen im Angriff – am Ende reichte es nicht für den Sieg im letzten Saisonspiel.

Foto: Philippe Jaquet



was zu vielen Ballverlusten führte und Mutschellen weitere Angriffe ermöglichte, ohne dass Riehen die Chance gehabt hätte zu punkten. Mutschellen gewann das letzte Viertel mit 13 Punkten, unter anderem durch die vielen Freiwürfe am Ende des Spiels. Die Riehenerinnen verloren so ihr letztes Heimspiel der Saison mit 51:67.

Verlorener Krimi in Mutschellen

Die Niederlage im zweitletzten Meisterschaftsspiel dieser Saison in Mutschellen war knapper. Die Begegnung begann tempoarm, die Teams wirkten träge und unentschlossen. Der direkte Zug zum Korb fehlte bei Riehen von Anfang an. Es wurde oft von aussen geworfen, jedoch zu wenig um die Rebounds gekämpft. Mutschellen gewann das erste Viertel mit 24:20.

Das zweite Viertel ging an die Riehenerinnen, die den Rückstand auf drei Punkte reduzieren konnten. Die Reboundquote der ersten Halbzeit (nur ein Offensivrebound) zeigte, dass der Wille zum Korberfolg nicht genügend vorhanden war.

In die zweite Halbzeit starteten die Riehenerinnen gefasster. In der Offensive wurden Rebounds geholt und auch defensiv konnte Mutschellen öfter gestoppt werden. Dies zahlte sich für Riehen aus und am Ende stand es 47:47.

Nun begann das dramatische Ende. Oft liessen die Riehenerinnen die 24 Sekunden Angriffszeit mit unnötigem Passspiel ohne Wurf verstreichen. Am Ende schieden gleich drei Riehenerinnen mit fünf persönlichen Fouls aus. Es wurde sehr knapp und nach einem scheinbar unendlichen Hin und Her ging auch das letzte Viertel unentschieden aus. Eine Trefferquote von 41 Prozent aus dem Feld und nur einem verwandelten Dreier aus sieben Versuchen war ungenügend. In der Verlängerung wurde es nochmals hektisch und die Zeit drängte. Am Ende gewann Mutschellen mit 74:69.

Mutschellen – Riehen I 74:69 n.V. (33:30)

CVJM Riehen I: Anke Wischgöll (2), Biljana Djakovic (17), Jasmine Kneubühl (6), Sabina Kilchherr (10), Rebecca Roeseler (4), Sabrina Peter, Sarah Wirz (3), Fabienne Gasser (12), Nora Fehlbaum (1), Pascale Walther (14). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Riehen I – Mutschellen 51:67 (29:27)

CVJM Riehen I: Anke Wischgöll (2), Biljana Djakovic (4), Jasmine Kneubühl (14), Sabina Kilchherr (2), Rebecca Roeseler (6), Sarah Wirz (5), Fabienne Gasser (12), Nora Fehlbaum, Pascale Walther (6). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga, Relegation, Gruppe 2: 1. CVJM Riehen I 9/28 (468:398), 2. CVJM Birsfelden I 9/22 (522:475), 3. BC KS Mutschellen 9/10 (509:546), 4. TSV St. Otmar St. Gallen 9/2 (381:461).

RAD Mountainbike-Swisspowercup in Reinach**Pascal Schmutz überzeugte**

Am Swisspowercup-Lauf in Reinach (Baselland) wurde der Riehener Pascal Schmutz hervorragender Sechster bei den Amateuren/Masters. Die Juniorin Joëlle Schmutz gab auf, Katrin Leumann wurde im Eliterennen der Frauen Dreizehnte.

rz. Am Swisspowercup-Rennen vom vergangenen Wochenende in Reinach (Baselland) zeigte Pascal Schmutz, der inzwischen dem Juniorenalter entwachsen ist, ein starkes Rennen. In der Kategorie Amateure/Masters fuhr der 1987 geborene Athlet stets in den Spitzenpositionen mit. Lange schien sogar ein Podestplatz möglich, doch zollte Pascal Schmutz in der letzten Runde der gegenüber den Juniorenrennen ungewohnt langen Distanz Tribut. Mit der 25. Rundenzeit fiel er noch vom vierten auf den sechsten Platz zurück.

Seine Schwester Joëlle Schmutz kam im Juniorinnenrennen als gute Dritte von der Startrunde zurück, musste dann aber wegen Knieproblemen aufgeben.

Trainingsrennen für Leumann

Auf dem Weg der Besserung ist Vize-schweizermeisterin Katrin Leumann. Von einem Trainingslager auf Zypern, das der Grundlagenausdauer gewidmet war, kehrte Katrin Leumann mit

einer starken Erkältung zurück. Die grosse Motivation, in einem neuen Team, dem Team Bikepark.ch TUI, aufgenommen worden zu sein, verleitete sie dazu, weiterzutrainieren, und so konnte sie die Erkältung nie ganz auskurieren.

So musste sie auf das Swisspowercup-Auftaktrennen in Volketswil verzichten. Unter diesen Umständen war sie beim Weltcupauftakt in Curaçao (Karibik) chancenlos, doch konnte sie sich in der Hitze einigermaßen erholen. Nur der Schleim im Hals-Nasen-Ohren-Bereich bekam sie bei der hohen Luftfeuchtigkeit nicht weg.

Das Swisspowercup-Rennen in Reinach vom Samstag und das Bundesligarennen im deutschen Offenburger vom Sonntag waren für Katrin Leumann reine Trainingsrennen und dienten als intensives Training. Das Resultat war für einmal nur zweitrangig. Es lief der Riehenerin noch nicht besser als am Weltcup, dennoch verspürte sie nun ein Gefühl, kämpfen zu müssen und leiden zu können, was sie positiv stimmte und ihr den richtigen Weg anzeigte. «Ich gehe nun optimistisch an die nächsten Rennen, ich fuhr im Frühling noch nie besonders stark, auch wenn ich noch nie so schlecht war. Ich weiss, warum es nicht läuft, und ich bin daran, alles zu unternehmen, damit sich dies in den nächsten Wochen ändert», erklärt Katrin Leumann die momentane Verfassung. In Reinach fuhr sie als Dreizehnte ins Ziel.

Katrin Leumann hat nun über Ostern Zeit, sich endlich richtig zu er-

holen und das Doppelrennen vom vergangenen Wochenende zu verdauen. Am 23. April folgt der nächste Swisspowercup-Lauf in Buchs SG, bevor dann im Mai die wichtigsten Weltcuprennen in Europa stattfinden, wo Katrin Leumann dann in Topform antreten möchte. Es geht bei den drei Weltcuprennen in Madrin, Spa Francorchamp und Fort William darum, einmal unter die ersten 15 zu fahren, um sich für die WM Ende August in Neuseeland zu qualifizieren.

Mountainbike, Crosscountry, Swisspowercup, 2. Lauf in Reinach BL vom 8./9. April 2006

Frauen Elite: 1. Petra Henzi (Rombach/SUI) 1:42:50, 2. Maroussia Rusca (Morlon/SUI) 1:44:17, 3. Ivonne Kraft (Dettenheim/D) 1:45:02, 4. Esther Süss (Küttigen/SUI) 1:45:50, 5. Daniela Louis (Nesslau/SUI) 1:47:14, 6. Sonja Traxel (Andermatt/SUI) 1:48:39; ferner: 13. Katrin Leumann (Riehen/SUI/BikePark.ch TUI) 1:54:06. – 34 Fahrerinnen gestartet, 31 klassiert.

Amateure/Masters: 1. Lukas Kaufmann (Suhr/SUI) 1:32:34, 2. Sepp Freiburghaus (Neuenegg/SUI) 1:33:38, 3. Nicolas Lüthi (Marin-Epagnier/SUI) 1:34:29, 4. Roland Häfeli (Seon/SUI) 1:35:00, 5. Michel Luginbühl (Thierachern/SUI) 1:35:41, 6. Pascal Schmutz (Riehen/SUI/Corratec VC Riehen) 1:35:49. – 68 Fahrer am Start, 63 klassiert.

Junioren: 1. Janine Droz (Aarberg/SUI) 1:32:27, 2. Nadja Roschi (Brüttisellen/SUI) 1:33:59, 3. Kathrin Stirmemann (Gränichen/SUI) 1:37:31; ferner: Joëlle Schmutz aufgegeben (Knieprobleme) – 16 Fahrerinnen gestartet, 13 klassiert.